

Für ein besseres Tierwohl.

**Kaufland Leitlinie
Tierwohl International**

**Our
actions
do the
talking.**



Kaufland

Inhalt

01	Ausgangslage	Unser Verständnis 6
		Unsere Verantwortung 8
		Allgemeine Herausforderungen 10
		Kaufland Meilensteine 12
02	Unsere Strategie	Sieben Säulen 18
		Säule 1: Sortimentsgestaltung 20
		Säule 2: Auditierung 22
		Säule 3: Dialog 23
		Säule 4: Förderung besserer Haltungsbedingungen 24
		Säule 5: Medikamenteneinsatz und Futtermittel 28
		Säule 6: Tiertransporte und Betäubung 30
		Säule 7: Initiativen und Standards 32
03	Regionale Maßnahmen	Kaufland Deutschland 36
		Kaufland Tschechien 50
		Kaufland Slowakei 52
		Kaufland Kroatien 56
		Kaufland Polen 60
		Kaufland Rumänien 62
		Kaufland Bulgarien 66
		04

Die Unternehmen der Kaufland Gruppe haben diese Leitlinie als gemeinsame Leitlinie sämtlicher Unternehmen der Kaufland Gruppe erstellt. Die Worte „wir“, „uns“, „unser“ oder ähnliches stehen jeweils für die Gesamtheit dieser Unternehmen

Kontakt: Kaufland Stiftung GmbH & Co. KG
E-Mail: sustainability@kaufland.com
Website: kaufland.com/actions
Erscheinungsdatum: September 2023
Berichtszeitraum: 2023



Ausgangslage

Worum es uns geht und was wir bereits erreicht haben

Unser Verständnis

Stets nach dem Leitmotiv: Tiere nutzen und schützen.

Bei Erzeugnissen tierischen Ursprungs streben wir eine verantwortungsvollere Produktion und die Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung an. Dabei geht es uns zum einen um bessere Tierwohlstandards, etwa durch die Erreichung besserer Haltungsformen. Zum anderen geht es uns darum, unser Sortiment um Produkte zu ergänzen bzw. durch solche zu ersetzen, bei denen dem Tierwohlgedanken in besonderem Maße Rechnung getragen wurde.

Tiere sollen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Verhaltensbiologie und Veterinärmedizin gehalten werden und auf keinen Fall leiden müssen.

Unser Verständnis zielt darauf ab, dass Tiere zeitgemäß gehalten werden und auf keinen Fall leiden müssen. Die Missachtung von gesetzlichen Vorschriften zum Tierschutz treffen bei Kaufland auf null Toleranz. Alle Maßnahmen, die wir über gesetzliche Vorgaben hinaus ergreifen, dienen dem Tierwohl. „Tiere nutzen und schützen“ ist unser Leitmotiv.

Verantwortungsvolle Kaufalternativen

Wir ermöglichen den Kauf von guten, gesunden und nachhaltigeren Produkten. Dafür bieten wir eine große Auswahl an fair gehandelten Waren und erweitern unser Bio-Sortiment kontinuierlich. Unsere Bio-Angebote müssen

den strengen Vorgaben und Kontrollen der EU-Öko-Verordnung entsprechen. Zudem stärken wir heimische Landwirtinnen und Landwirte, bauen langfristige und partnerschaftliche Beziehungen auf und fördern Projekte für nachhaltige Öko-Landwirtschaft. Wenn wir Bio-Alternativen zu einem konventionellen Produkt anbieten, dann versuchen wir, diese für unsere Kundinnen und Kunden gut sichtbar zu platzieren. Wo es möglich ist, werden sie direkt neben ihrem konventionellen Pendant angeboten.

Entlang der Wertschöpfungskette

Wir betrachten unsere Ziele stets in einem globalen Kontext. Dafür orientieren wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen. Die Ziele sollen bis 2030 ein würdevolles Leben für alle Menschen und Lebewesen im Einklang miteinander sichern. Mit unserem Handeln tragen wir zur Umsetzung der SDGs bei. Dabei hat Kaufland alle Stufen der Wertschöpfung im Blick: Kaufland setzt sich für eine faire Gestaltung der Lieferkette gegenüber Mensch, Umwelt und Tieren ein – Tierwohl ist ein wichtiger Teil davon.



„Ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung im täglichen Handeln übernehmen – das ist der Anspruch von Kaufland. Wir sehen es als unsere Aufgabe, uns globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, dem Verlust der Artenvielfalt und der Verbesserung des Tierschutzes sowie des Tierwohls zu stellen.“

Jörg Ossenbergs-Engels, Bereichsvorstand Einkauf bei Kaufland Stiftung & Co. KG



Unsere Verantwortung

Tierwohl bei Kaufland: Verantwortlichkeiten und Geltungsbereich.

Bei der Kaufland Stiftung & Co. KG verantwortet der Bereichsvorstand Einkauf das Thema Tierwohl. Die Strategieentwicklung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bereich Nachhaltigkeit.

Die Einkaufsteams von Kaufland sind angewiesen, die definierten Tierwohlanforderungen als einen wesentlichen Aspekt ihrer Sortimentsentscheidung zu berücksichtigen und dazu die Lieferanten verpflichtend einzubinden. Die Einhaltung gesetzlicher Regelungen ist vorausgesetzt.

Darüber hinaus dient die „Kaufland Leitlinie Tierwohl International“ als bindende Vorgabe für eine Vertragspartnerschaft im Einkauf von tierischen Erzeugnissen. In dieser Richtlinie sind Ziele und konkrete Maßnahmen festgelegt, die die bestehenden Grundsätze zur nachhaltigeren Sortimentsgestaltung ergänzen und die Umsetzung einer verantwortungsvollen Warenbeschaffung vor allem unter Berücksichtigung von Aspekten des Tierwohls konkretisieren.

Die Fortschritte der Umsetzung werden intern durch den Bereich Nachhaltigkeit überprüft. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus Zucht

(Genetik), Verhaltensbiologie (Haltung, Fütterung) und Veterinärmedizin (Gesundheit) der Universitäten und Forschungseinrichtungen bilden dafür die Grundlage. Für ein umfassendes Bild und unabhängige Einschätzungen stehen die Verantwortlichen außerdem im Austausch mit Expertinnen und Experten, unter anderem von Tierschutz-Nichtregierungsorganisationen, und Tierwohlprogrammen.

In der vorliegenden Leitlinie zeigen wir auf, welche Meilensteine wir bereits erreicht haben, an welchen Maßnahmen wir arbeiten und welche langfristigen Ziele wir uns für die kommenden Jahre gesetzt haben.

Geltungsbereich

Diese Leitlinie bezieht sich auf alle Food- und NonFood-Eigenmarken sowie auf Industriemarken mit besonderen Tierwohlanforderungen für definierte Tierarten (siehe „Anforderungen“, S. 20ff.) und auf alle stationären Kaufland Standorte, an denen wir international vertreten sind (siehe Grafik „Kaufland International in Zahlen“). Unter die Produkte tierischen Ursprungs fallen sämtliche Fleisch- und Wurstprodukte in unserem Sortiment, sowie auch Eier, Produkte mit verarbeiteten Eiern sowie Milch und Molkereiprodukte.



„Tierwohl rückt immer stärker in den Fokus einer nachhaltigen Landwirtschaft. Unser Ziel ist es, ein Übereinkommen zwischen den Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher und denen der landwirtschaftlichen Betriebe zu erreichen, das sowohl praktikabel als auch ökonomisch tragfähig ist.“

Bernd Bös, Geschäftsführer Einkauf Fleisch und Fisch bei Kaufland Stiftung & Co. KG

Kaufland in Zahlen



8 Länder

Deutschland, Tschechien, Slowakei, Kroatien, Polen, Rumänien, Bulgarien und Republik Moldau



1.500
Filialen



148.000
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



17
Logistikstandorte



5
Fleischbetriebe

Allgemeine Herausforderungen

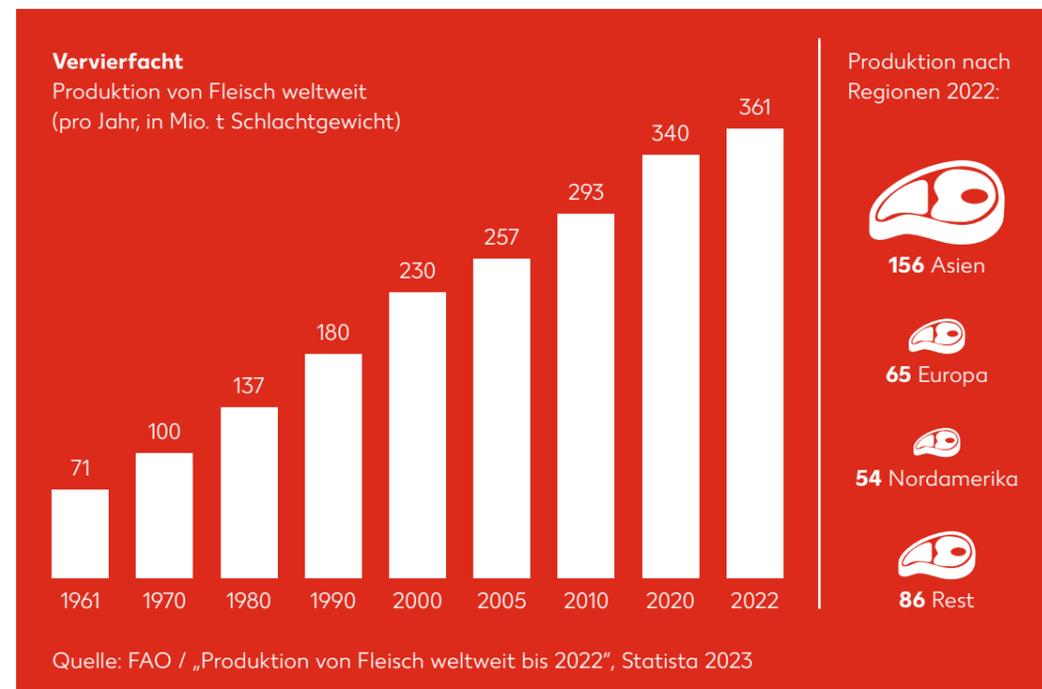
Herausforderungen im Bereich Tierwohl für den Lebensmitteleinzelhandel.

Weniger Fleischkonsum für eine nachhaltigere und klimafreundlichere Welternährung.

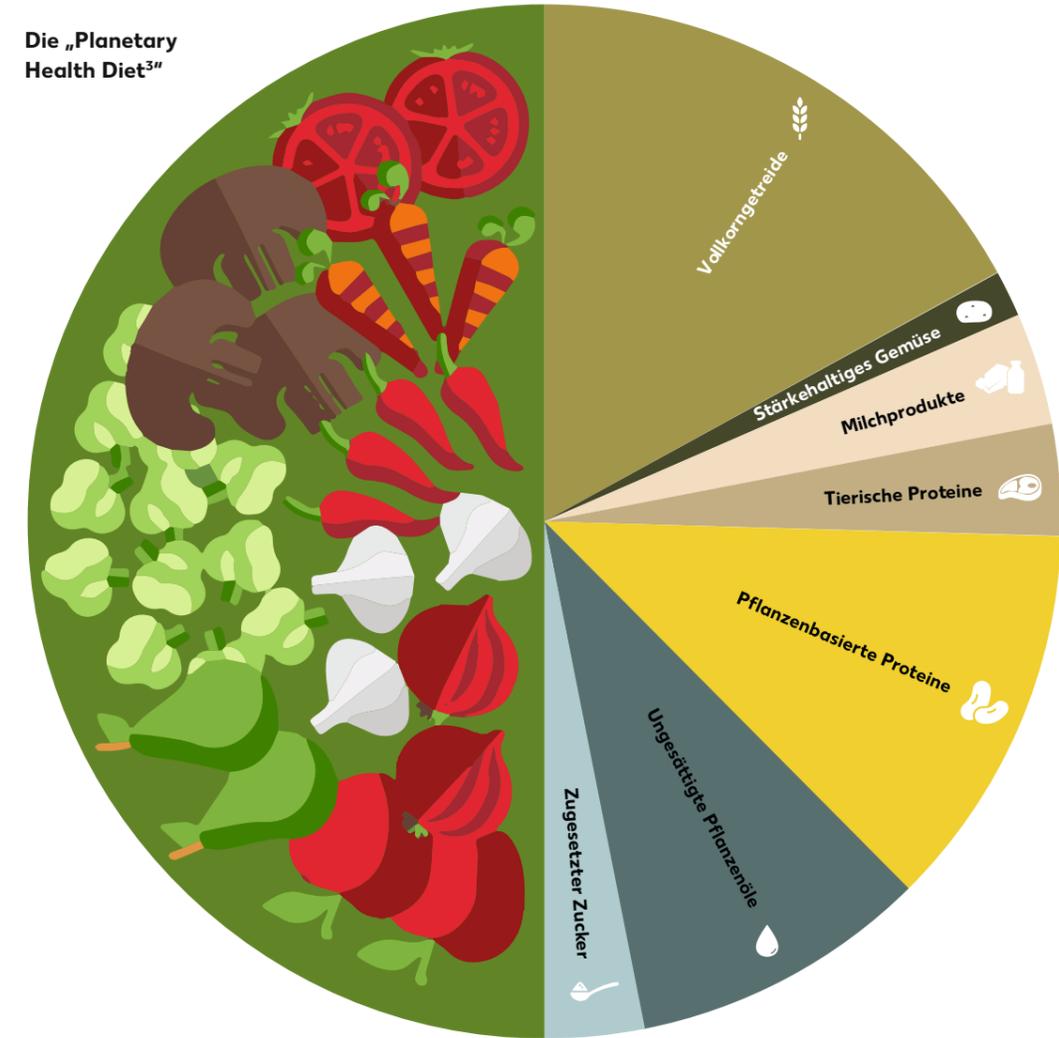
Als Grundlage der Ernährung gehörten Tiere weltweit in allen historischen Epochen zur menschlichen Kultur. Allein in den vergangenen 50 Jahren hat sich die globale Fleischproduktion jedoch gut vervierfacht: Für das Jahr 2022 wurde die weltweit produzierte Menge an Fleisch auf rund 360 Millionen Tonnen prognostiziert.¹ Bis 2029 wird die Fleischerzeugung Schätzungen zufolge um weitere 6 Millionen Tonnen auf über 366 Millionen Tonnen steigen.²

Für eine nachhaltigere Welternährung

Die Folgen erstrecken sich vom Klimawandel über das Artensterben bis hin zu Hunger und Wasserknappheit. Im Vergleich zur Produktion pflanzlicher Nahrungsmittel wird für die Fleischproduktion besonders viel Fläche beansprucht. Ein Hektar Boden, der für den Anbau von Pflanzen verwendet wird, kann deutlich mehr Menschen ernähren als ein Hektar Boden, der direkt oder indirekt, zum Beispiel



Die „Planetary Health Diet“³



durch den Anbau von Futtermitteln, für die Produktion tierischer Produkte dient. Weltweit steigt der Konsum von Fleisch jedoch weiter an – vor allem in den Schwellenländern, die sich am westlichen Konsumstandard orientieren.

Eine Lösung, um die Welt zu ernähren, ohne dabei den Planeten zu überfordern, hat die EAT-Lancet-Kommission vorgestellt: Mit der sogenannten Planetary Health Diet (siehe Abbildung) könnte nicht nur die zukünftige Weltbevölkerung von 10 Milliarden Menschen im Jahr 2050 innerhalb der ökologischen Belastungsgrenzen der Erde mit einer gesundheitsfördernden Ernährung versorgt werden. Weltweit könnten zudem pro Jahr etwa 11 Millionen vorzeitige Todesfälle verhindert werden, die die Folge von chronischen, oft auch ernährungsbedingten Krankheiten sind.

Tierwohl fördern und fordern

Tierschutz wird vom Gesetzgeber geregelt. Als internationale Handelsgruppe haben

wir in der Nutztierhaltung Aufgaben und Herausforderungen zu berücksichtigen und einzuhalten. Dabei geht es um folgende Aspekte:

- Gesetze zum Tierschutz einhalten
- Tierwohlstandards weiterentwickeln
- Tierwohlthemen über die gesetzlichen Regelungen hinaus voranbringen

Tierische Produkte in unserem Sortiment

Eier, Fleisch, Wurst, Fisch- und Milcherzeugnisse gehören nach wie vor für viele Menschen zur alltäglichen Ernährung. Für uns als Lebensmittelhändler sind diese Produkte ein fester Bestandteil des Sortiments. Aus diesem Grund tragen wir eine besondere Verantwortung, uns den Herausforderungen in der Nutztierhaltung zu stellen. Wir wollen die Tierhaltung stetig verbessern, zu einem höheren Maß an Tierwohl beitragen und dabei vor allem auch ökologische und soziale Kriterien mit einbeziehen.

Kaufland Meilensteine

Verantwortungsvollere Produktion, besseres Tierwohl – was wir bereits erreicht haben.

Ziel unseres Handelns ist es, Tierleid und damit verbundene Produktionsweisen auszuschließen, die Tierwohlstandards in der Nutztierhaltung zu verbessern und das Sortiment um Produkte zu ergänzen, bei denen dem Tierwohlgedanken in besonderem Maße Rechnung getragen wird. Folgende Meilensteine haben wir dazu bereits erreicht:

Bereits seit vielen Jahren setzt sich Kaufland für die Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung ein.

Kaufland International

- 2009** • Gänse- und Entenprodukte aus Stopfmast oder Lebendrupf werden untersagt

- 2015** • Teilnahme am Programm „Fur Free Retailer“

- 2019** • Kein Verkauf von Rindfleisch aus dem Amazonasgebiet (Peru, Kolumbien, Brasilien)

- 2021** • Verzicht auf den Verkauf von Kängurufleisch

Deutschland

- 2009** • Einführung von Kaninchen aus Bodenhaltung im Frischfleischsortiment

- Frisches Kaninchenfleisch aus Käfighaltung wird aus dem Sortiment ausgeschlossen

- 2010** • Verzicht auf Eier aus Käfighaltung (Frischei)

- Kaufland bietet als erster Händler frisches Geflügelfleisch aus Freilandhaltung an

- 2011** • Einführung von Kaninchen aus Bodenhaltung auch für das Tiefkühlsortiment
- 2012** • Einführung von Bio-Geflügel
- 2013** • Einführung von FairMast-Geflügel aus verbesserten Haltungsbedingungen

- 2015** • Kaufland bietet deutschlandweit Eier von Legehennen an, deren Schnäbel nicht gekürzt wurden
- Kaufland ist Gründungsmitglied der Initiative Tierwohl (ITW)
 - Verzicht auf Eier aus Käfighaltung (verarbeitetes Ei) im Eigenmarkensortiment

- Schrittweise mehr Transparenz in der Lieferkette durch Traceability-Tools, zum Beispiel mit QR-Codes auf Produkten (Schwein und Rind)

- 2016** • Entwicklung und Integration des Qualitätsfleischprogramms „K-Wertschätze“ (heute „K-Respekt fürs Tier“) für Schweinefleisch

- Der Kaufland Transparenzreport Tierwohl Deutschland wird eingeführt

- 2017** • Teilnahme an der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) „Projekt Ferkelkastration“ mit den Zielen: Verzicht auf die Kastration beim Schwein, Einführung und Etablierung der Ebermast in die Wertschöpfungskette Schwein

- Einführung von Geflügelfleisch aus Freilandhaltung

- 2018** • Einführung von Rindfleisch aus gentechnikfreier Fütterung in der Selbstbedienung
- Einführung des Haltungskompasses
 - Kaufland bietet sein eigenes Qualitätsfleischprogramm „Wertschätze“ (heute „K-Respekt fürs Tier“) an den Frischetheken an. Alle Tiere in diesem Programm werden nach den Kriterien der Haltungsform-Stufe 3 gehalten

- 2019** • Einführung des 4-stufigen Haltungsformsiegels für mehr Transparenz über die Haltungsbedingungen

- An Bedientheken gibt es ausschließlich Fleisch von Schwein, Pute und Hähnchen der Haltungsform-Stufen 3 oder 4. Spezialitäten sind davon ausgenommen

- Als erster Händler bietet Kaufland deutschlandweit Hähnchen der Haltungsform-Stufe 3 aus Freilandhaltung in der Bedientheke an

- Einführung von Freilandeiern aus dem Projekt „Farm-Ei“

- Einführung von Schweinefleisch aus gentechnikfreier Fütterung

- Einführung von Schweinefleisch der Haltungsform-Stufe 3 in der Selbstbedienung

- Frisches Geflügelfleisch ist in allen Filialen mindestens aus der Haltungsform-Stufe 2 oder höheren Haltungsformen wie Freilandhaltung erhältlich

- 2020** • Einführung von Demeter-Kalbfleisch aus kuhgebundener Kälberaufzucht

- 2021** • Einführung der Tierwohl-Eigenmarke „K-Wertschätze“ in Selbstbedienung

- Einführung der Haltungsform-Stufe 3 für Wurst in der Selbstbedienung bundesweit sowohl im Preiseinstieg unter „K-Classic“ als auch unter „K-Wertschätze“

- Ganzes Hähnchen und Maishähnchen (Nature & Respect) der Haltungsform-Stufe 3

- Als erster Händler bietet Kaufland Rindfleisch von Jungbullenden der Haltungsform-Stufe 3 in ganz Deutschland an. Die Produkte der Tierwohl-Eigenmarke „K-Wertschätze“ gibt es für die Selbstbedienungs- und Bedientheke

- An der Bedientheke Kennzeichnung von Frischfleisch und Frischgeflügel mit der jeweiligen Haltungsform

- Rund 80 Prozent des gesamten Schweinefrischfleischs sowie 100 Prozent der Fleisch- und Wurstwaren der Mehrwertmarke „K-Wertschätze“ stammen aus deutscher Herkunft

- Umsetzung der Haltungsform-Stufe 2 für das gesamte Schweinefrischfleisch (außer Filet und Rippen)

- Einführung der Haltungsform-Stufe 2 für Wurst aus Eigenproduktion

- Umsetzung der Haltungsform-Stufe 2 mit dem „Ohne GenTechnik“-Siegel des Verbands Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG) sowie der „5 x D“ für Geflügelwurst aus Eigenproduktion: Elterntiere, Geburt, Aufzucht, Futtermühle & Schlachtung in Deutschland

- Die Unternehmen der Schwarz Gruppe fördern die Schweinebauern in der Initiative Tierwohl mit zusätzlichen 50 Millionen Euro

- In ausgewählten Filialen Nordrhein-Westfalens bietet Kaufland an den Bedientheken regionale Wurst von Strohschweinen an. Die Wurst stammt von der Metzgerei Schmitz und geht über die Kriterien der Haltungsform-Stufe 3 hinaus

- Die Lieferketten der Eigenmarken-Frischeier sind zu 100 Prozent ohne Küekentöten

- 2022** • Alle Bedientheken erhalten im Grundsoriment Jungbullenfleisch der Haltungsform-Stufe 3

- Umstellung von Wurst (Schwein) der Kaufland Eigenmarke „K-Classic“ auf die Haltungsform-Stufe 2 und höher

Starkes Engagement: Kaufland ist eines der Gründungsmitglieder der Initiative Tierwohl.

- Einführung von „5 x D“ für Schweinefrischfleisch: Geburt, Aufzucht, Schlachtung, Zerlegung und Verpackung in Deutschland
 - Der 75. Kaufland Vertragslandwirt für „K-Wertschätze“-Schweinefleisch der Haltungsform-Stufe 3 besiegelt die Zusammenarbeit
 - Kaufland ist der erste Lebensmittelhändler mit Tiefkühl-Schweinefleischprodukten der Haltungsform-Stufe 4 Premium
 - Über 20 Prozent des Angebots an Geflügel-, Schweine- und Rindfleisch der Eigenmarke stammen aus den Haltungsform-Stufen 3 und 4
 - Kooperation mit Bioland: Jedes Bioland-Produkt wird nach deutlich höheren Standards hergestellt, als es der EU-Bio-Standard gesetzlich vorschreibt
- 22/23** • Fortführung des Programms „Bruderkalb-Initiative“ für Demeter-Kalbfleisch von ausgewählten Höfen aus dem Landkreis Hohenlohe
- 2023** • Über 25 Prozent des Eigenmarken-Frischfleischangebots (bezogen auf Rind, Schwein und Geflügel) stammen aus den Haltungsform-Stufen 3 und 4
- Rind: Umstellung von Rindfleisch an der Bedientheke auf Haltungsform-Stufe 3 bis März 2023
 - Kalb: Umstellung von Kalbfleisch an der Selbstbedienungs- und Bedientheke auf Haltungsform-Stufe 2 bis Juli 2023
 - über 65 Prozent der Frischmilch der Kaufland Eigenmarken stammen aus den Haltungsform-Stufen 3 und 4
 - mehr als 40 Prozent der H-Milch der Kaufland Eigenmarken stammen aus den Haltungsform-Stufen 3 und 4
 - Umstellung des „K-Respekt fürs Tier“-Programms Schweinefrischfleisch auf rückverfolgbares, physisch zertifiziertes Soja als Futtermittel

 **Tschechien**

- 2022** • Gegrilltes Hähnchen stammt ausschließlich aus tschechischer Herkunft
- 2023** • Seit dem ersten Quartal stammt das komplette Putenfleisch aus der Tschechischen Republik

 **Slowakei**

- 2018** • Einführung der nationalen Eigenmarke „K-Z lásky k tradícii“ (K-Aus Liebe zur Tradition). Das Sortiment umfasst nationale Produkte wie Wurst und Molkereiprodukte wie Quark und Joghurt
- 2019** • Einführung der Herkunftskennzeichnung „100 % slovenské mäso“ (100 % slowakisches Fleisch) für Rindfleisch und Schweinefleisch in der Selbstbedienung: Geburt, Aufzucht, Mast, Schlachtung, Zerlegung und Verpackung erfolgen in der Slowakei. Das Fleisch ist in allen Kaufland Märkten in der Slowakei erhältlich
- Initiierung des Projekts „Slowakisches Geflügel“ für Hühner. Ein großer Teil des Angebots ist mit der Bezeichnung „Welfare“ gekennzeichnet
- 2021** • Verdoppelung des Angebots an Schweinefleisch mit „Welfare“-Bezeichnung
- Einführung von Frischeiern aus slowakischer Freilandhaltung unter der nationalen Eigenmarke „K-Z lásky k tradícii“ (K-Aus Liebe zur Tradition)
- 21/22** • Deutliche Erweiterung des Produktsortiments unter der nationalen Eigenmarke „K-Z lásky k tradícii“ (Aus Liebe zur Tradition) für Fleischwaren, Wurstwaren und frische Eier
- 2023** • Erweiterung des Sortiments der nationalen Kaufland Eigenmarke „K-Z lásky k tradícii“ (K-Aus Liebe zur Tradition) um slowakisches Rindfleisch sowie slowakisches „Welfare“-gelabeltes Geflügel- und Schweinefleisch in der Selbstbedienung

 **Kroatien**

- 2018** • Einführung des nationalen Tierwohlprogramms für Schweine „100% Uzgojeno u Hrvatskoj“ (100% aufgewachsen und gemästet in Kroatien) für die Bedientheke. Das bedeutet: Aufzucht, Mast, Schlachtung, Zerlegung und Verpackung erfolgen in Kroatien
- 2020** • Einführung der Herkunftskennzeichnung „100% Hrvatsko Meso“ (100% kroatisches Fleisch): Nicht nur Aufzucht, Mast, Schlachtung, Zerlegung und Verpackung erfolgen in Kroatien, sondern auch die Geburt
- 2023** • Einführung einer neuen Tierwohl-Eigenmarke für Hähnchenfleisch an der Bedientheke
- Einführung einer transparenten Rückverfolgung bei Frischfleisch vom Schwein bis zum Erzeuger

 **Polen**

- 2020** • Einführung der Eigenmarke „K-Stoisko Mięsne, kontrolowana jakość“ (K-Fleischstand, geprüfte Qualität) in Selbstbedienung für Geflügel, Schweinefleisch und Rindfleisch. Die unter dieser Marke verkauften Hähnchen stammen ausschließlich aus Polen und sind als „Produkt Polski“ (polnisches Produkt) gekennzeichnet
- Einführung der nationalen Eigenmarke „K-Stqd Takie Dobre!“ (K-Darum so gut!) in Selbstbedienung für Hähnchen einer langsam wachsenden Rasse mit Aufzucht in der Auslaufhaltung
- 2021** • Einführung der Eigenmarke „K-Favourites“ im Aktionsgeschäft für Hähnchen und Ente mit Aufzucht ohne Antibiotikaeinsatz
- Einführung der Eigenmarke „K-Bio“ im Aktionsgeschäft für Hähnchen aus biologischer Tierhaltung

- Einführung einer eigenen Kategorisierung und Kennzeichnung verschiedener Haltungsformen in der Hühnerhaltung nach höheren Standards
 - Einführung der Eigenmarke „K-Favourites“ im Aktionsgeschäft für Puten mit Aufzucht ohne Antibiotikaeinsatz
 - Kaufland ist der erste Lebensmitteleinzelhändler in Polen mit MSC-zertifiziertem Fisch an der Fischtheke
- 2022** • Ausstieg aus dem Verkauf von Käfigeiern (Schaleneier)

 **Rumänien**

- 2017** • Etablierung des ersten nationalen Tierwohlprogramms für Schweine „100 % rumänisches Schweinefleisch“ gemeinsam mit der landwirtschaftlichen Genossenschaft Țara Mea und unterstützt von der Kommission für Landwirtschaft und dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
- 2020** • Erweiterung des Programms, jetzt unter dem Namen „Născut și crescut în România“: Das gesamte Fleisch aus diesem Qualitätsprogramm stammt seitdem von Schweinen, die in Rumänien geboren, aufgezogen, gemästet und geschlachtet wurden.

 **Bulgarien**

- 2020** • Geflügel und Rind der Eigenmarke „Chef Messar“ (Fleisch-Chef Messar) ist zu 100 Prozent bulgarischer Herkunft – das heißt, Geburt, Aufzucht, Mast, Schlachtung, Zerlegung und Verpackung erfolgen in Bulgarien

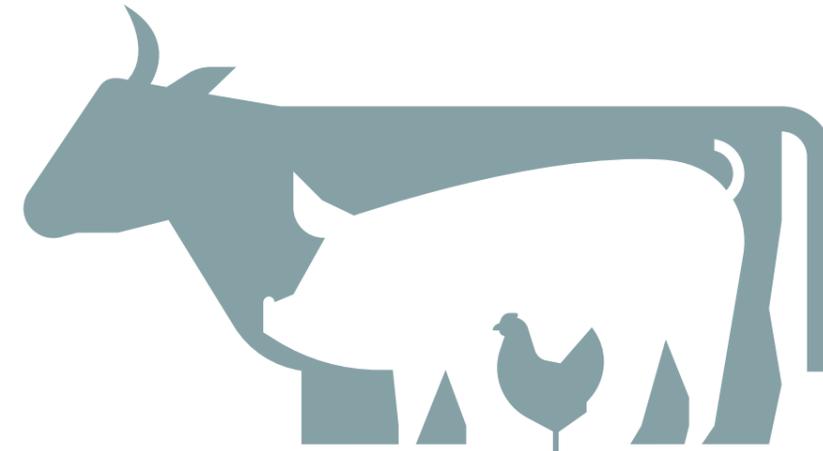
Kaufland hat in Rumänien das erste nationale Tierwohlprogramm für Schweine ins Leben gerufen.

Unsere gemeinsame Strategie

*Die internationale, gemeinsam erarbeitete
Strategie der Unternehmen der Kaufland Gruppe
zur Förderung des Tierwohls.*

Sieben Säulen

Unsere sieben Säulen zur Förderung des Tierwohls.



Um die Tierwohlstandards aktiv zu erhöhen, haben wir konkrete Maßnahmen, Herangehensweisen und Ziele definiert. Diese sind in die folgenden sieben Säulen gegliedert:



1. Sortimentsgestaltung

Sowohl bei der Sortimentsgestaltung als auch bei der Warenbeschaffung berücksichtigen wir den Aspekt des Tierwohls. Wir haben verbindliche Anforderungen für den Food- und Non-Food-Einkauf festgelegt.



2. Auditierungen

Sowohl unsere Lieferanten als auch unsere Vertragslandwirtinnen und -landwirte sind verpflichtet, vorgegebene Standards und Anforderungen einzuhalten. Diese werden durch unabhängige Institute oder neutrale Zertifizierungsstellen sowie durch unsere eigenen Tierwohlexpertinnen und -experten bei Vor-Ort-Besuchen und Audits zur Überprüfung der Einhaltung definierter Anforderungen regelmäßig kontrolliert.



3. Dialog

Wir verstehen uns als aktiven Partner in der gesellschaftspolitischen Diskussion. Für alle Länder, in denen Kaufland tätig ist, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, einen aktiven Stakeholder-Dialog aufzubauen und entlang der Wertschöpfungskette regelmäßig in Kontakt mit Lieferanten, Vertretern der Landwirtschaft (Produzenten), Erzeugergemeinschaften, Interessensvertretungen, Nichtregierungsorganisationen, Vertretern aus Wissenschaft und Politik sowie weiteren Stakeholdern der Branche zu stehen. Netzwerktreffen und Fortbildungen führen zu einem ständigen Erfahrungsaustausch mit unseren Vertragslandwirtinnen und -landwirten.



4. Förderung besserer Haltungsbedingungen

Wir verpflichten unsere Lieferanten und Vertragslandwirtinnen und -landwirte zur Einhaltung und täglichen Umsetzung vorgegebener Standards und Anforderungen in der Tierhaltung. Außerdem fördern wir regionale Programme mit tiergerechteren Haltungsformen.



5. Medikamenteneinsatz und Futtermittel

Durch die Erhöhung des Anteils verbesserter Haltungsbedingungen und somit auch der Hygienestandards möchten wir dazu beitragen, den Medikamenteneinsatz in der Nutztierhaltung auf das notwendige Maß zu reduzieren. Wir fördern Futtermittel aus heimischer Produktion und im Falle von Soja aus entwaldungs- und umwandlungsfreiem Anbau. Wir machen uns stark für den Einsatz von alternativen Eiweißquellen.



6. Verantwortungsvolle Tiertransporte und Betäubung

Wir legen ein besonderes Augenmerk auf stressfreie Tiertransporte und setzen uns insbesondere dafür ein, die Transportwege für Lebewiehe so kurz wie möglich zu halten. Innerhalb der Tierwohlprogramme des jeweiligen Landes wurde mit den dortigen Kaufland Vertragslandwirtinnen und -landwirten verbindlich geregelt, dass die Entfernung vom Betrieb zum Schlachthof, beispielsweise für das „K-Wertschätze“ (heute „K-Respekt fürs Tier“)-Programm Schwein in Deutschland, maximal 250 Kilometer betragen darf. Wir befürworten Kameras in den Schlachthöfen, um das stressfreie Entladen der Tiere sowie eine tierschutzkonforme Betäubung vor der Schlachtung sicherzustellen.



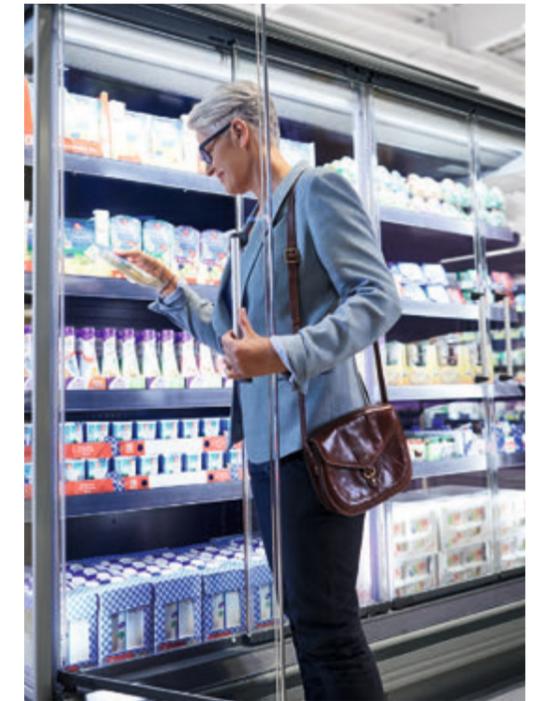
7. Initiativen, Standards und Zertifizierungen

Kaufland engagiert sich in nationalen und internationalen Initiativen und arbeitet mit verschiedenen Standardgebern zusammen. Produkte aus nachhaltigerer Herkunft zeichnen wir für unsere Kundinnen und Kunden mit gesonderten Siegeln aus.

 SÄULE 1

Sortimentsgestaltung

Sortimentsanforderungen und verantwortungsvolle Angebote.



Vor allem durch die Gestaltung unseres Sortiments können wir darauf hinwirken, für ein größeres Angebot aus nachhaltigerer Produktion zu sorgen. Damit übernehmen wir ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung in unserem täglichen Handeln. Mit der Auswahl unseres Angebots können und möchten wir einen aktiven Beitrag zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt entlang der gesamten Lieferkette leisten.

Verantwortungsvolle Angebote für eine tierwohlorientierte Kundschaft

Wir erhöhen sukzessive den Anteil an Produkten mit verbesserten Tierwohlstandards. Wir sorgen dafür, dass sich unsere Kundinnen und Kunden über die Haltungsbedingungen der Tiere für unsere Produkte informieren können.

Mit unserem Engagement für mehr Tierwohl nehmen wir unsere Verantwortung als Lebensmitteleinzelhändler wahr. Dies ist

Nachhaltigkeit und Tierschutz stehen für uns und für einen großen Teil unserer Kundschaft in direktem Zusammenhang.

auch unser eigener Anspruch, zumal für viele unserer Kundinnen und Kunden die Haltungsbedingungen von Tieren sowie ein bewusster Konsum von Fleisch und anderen Produkten tierischen Ursprungs immer relevanter werden. Unsere Kundschaft möchte wissen, unter welchen Bedingungen die Nutztiere gelebt haben, und erwartet zunehmend höhere Standards in der Tierhaltung.

Immer mehr Menschen setzen zudem auf einen fleischlosen oder pflanzlichen Lebensstil – sowohl aus Erwägungen der Nachhaltigkeit als auch des Tierschutzes. Deshalb ist es uns ein Anliegen, unseren Kundinnen und Kunden die Vielfalt vegetarischer und veganer Ernährung anhand eines umfangreichen und abwechslungsreichen Sortiments aufzuzeigen. Für Vegetarierinnen und Vegetarier führen wir die Kaufland Eigenmarke „K-take it veggie“ (siehe Kasten: „Vegane Alternativen für den Klimaschutz“). Um eine vegane und vegetarische Ernährung zu fördern, bieten wir verstärkt Produkte mit dem international anerkannten „V-Label“ an. Außerdem halten wir eine große Auswahl an frischem Obst und Gemüse bereit.

Vegan

Vegane Alternativen für den Klimaschutz

Das Kaufland Eigenmarkensortiment „K-take it veggie“ besteht aus über 80 Produkten, viele davon sind auch bio-zertifiziert. Anhand des Logos „K-take it veggie“ und des „V-Labels“ sind vegane Alternativen für unsere Kundinnen und Kunden leicht zu erkennen. Sie werden international an allen Kaufland Standorten angeboten. Das Angebot veganer, klimafreundlicherer Fleisch- und Milchalternativen wirkt sich auch positiv auf die Klimaziele aus, die sich Kaufland im Rahmen der Science Based Targets Initiative gesetzt hat. Dadurch leisten wir einen messbaren Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius.

Anforderungen

Die gemeinsam beschlossenen Sortimentsanforderungen der Unternehmen der Kaufland Gruppe für mehr Tierwohl

Food

- Ausschluss von Rindfleisch aus Brasilien
- Ausschluss von Lebendverkauf (Fisch)
- Ausschluss von Produkten
 - aus Gänsen und Enten, die der Stopfmast oder dem Lebendrupf unterzogen werden
 - für die bei der Ernte von Kokosnüssen Affen eingesetzt werden
 - aus gentechnisch veränderten, genomeditierten und/oder geklonten Tieren
 - aus Kängurufleisch
 - aus bestandsbedrohten Tieren

Non Food

- Ausschluss von Produkten
 - aus Pelz oder mit Pelzbesatz
 - aus Angorawolle
 - aus Seide
 - aus Mohair
 - aus Schafwolle mit Mulesing-Methode
 - von exotischen oder geschützten wild lebenden Tieren (z.B. Känguru, Antilope, Zebra, Krokodil, Strauß)
 - aus Nerzöl
 - aus Daunen und Federn aus Lebendrupf



SÄULE 2

Auditierung

Umfangreiche und regelmäßige Kontrollen.

Sicher sein: Audits helfen unter anderem dabei, sicherzustellen, dass die vorgegebenen Richtlinien auch eingehalten werden.

Prüfen, beraten, verbessern: Um Verbesserungen in der Nutztierhaltung zu erreichen, setzen wir uns für umfangreiche und regelmäßige Kontrollen ein.

Jeder Lieferant von Food-Artikel ist gemäß Risikobewertung auditiert. Während eines Audits werden unter anderem die Faktoren Hygiene und Qualität bewertet.

Darüber hinaus finden regelmäßig Vor-Ort-Audits in landwirtschaftlichen Betrieben statt, die am Kaufland Tierwohlprogramm des jeweiligen Landes teilnehmen. Dabei werden die Landwirtinnen und Landwirte beraten und unterstützt sowie auf die Einhaltung der verbindlichen Kaufland-

spezifischen Tierwohlkriterien geprüft. Unter anderem erfolgen die Überprüfungen mithilfe unabhängiger Institute.

Werden gesetzliche oder Kaufland-spezifische Anforderungen an das Tierwohl nicht eingehalten, werden geeignete Maßnahmen definiert. Dies kann bis zur Beendigung der Lieferantenbeziehung führen. Im Rahmen von Tierwohlprojekten der jeweiligen KauflandLandesgesellschaften finden zusätzliche freiwillige Tierwohlaudits zur Überprüfung der festgelegten Kaufland Kriterien statt.



SÄULE 3

Dialog

Im Austausch mit unseren Stakeholdern.

Was uns bewegt – was wir bewegen: Je nach Thema und Notwendigkeit tritt Kaufland mit Kundinnen und Kunden, Vertreterinnen und Vertretern der Landwirtschaft, von Erzeugergemeinschaften, Tierschutzorganisationen und Verbänden sowie aus Wissenschaft und Politik in den Dialog, um Verbesserungen hin zu mehr Tierwohl zu erzielen. Daraus können sich eine dauerhafte Zusammenarbeit oder gemeinsame Projekte entwickeln.

Wir verstehen uns bei Kaufland als aktiven Partner in der gesellschaftspolitischen Diskussion. Daher bildet das Monitoring von Gesetzesvorhaben und -änderungen, der Austausch mit politischen Stakeholdern oder auch die Verbandsarbeit zu Meinungsbildungsprozessen in der Branche einen

integralen Bestandteil unserer Arbeit. Dahinter steht die Zielsetzung, rechtliche Vorgaben schnell und reibungslos in unsere betriebliche Praxis zu überführen und gemeinsam mit Lieferanten frühzeitig an Zukunftsthemen zu arbeiten.

Eine Anhebung von Tierwohlstandards in der Nutztierhaltung ist nur durch ein gemeinsames Handeln aller an der Lieferkette Beteiligten möglich. Zudem bedarf es der Unterstützung von Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen und Politik. Deshalb ruft Kaufland seine Lieferanten zur aktiven Mitwirkung auf.

 SÄULE 4

Förderung besserer Haltungsbedingungen

Standards und Anforderungen bei der Tierhaltung.

Für eine flächendeckende Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung und für die verantwortungsvollere Produktion von Erzeugnissen tierischen Ursprungs sehen wir es als unabdingbar an, auf alternative Haltungsformen zu setzen. Mit dem Ziel, die Tierwohlstandards der Haltungsformen stetig weiterzuentwickeln sind wir mit der Initiative Tierwohl in engem Austausch. Unsere Lieferanten und Vertragslandwirtinnen und -landwirte sind zur Einhaltung festgelegter Standards verpflichtet, die in weiten Teilen auch über das gesetzliche Maß hinausgehen. Außerdem führen wir regelmäßige Personaltrainings durch, mindestens alle zwölf Monate und bei Bedarf. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vor Arbeitsaufnahme geschult. Die Anforderungen richten sich sowohl nach der Gattung als auch nach dem Alter und der Lebensphase der Tiere. Sie werden im Folgenden genauer erläutert.

Wichtige Aspekte bei der artgerechten Haltung von Schweinen sind abgesehen von gutem Futter und ausreichend Beschäftigung Außenklima, genügend Platz und Auslauf.



SCHWEIN UND MUTTERSAU

MUTTERSAU

Eine artgerechte Ernährung und die Befriedigung des Explorations- und Futtersuchbedürfnisses werden für die Muttersau durch einen ausreichend hohen Rohfaser- und Strukturgehalt in der Futterration und durch das Angebot an Beschäftigungsmaterial gewährleistet. Im Deckzentrum und im Wartestall werden Muttertiere in Gruppen gehalten. Um mehr Bewegungsfreiheit im Abferkelbereich zu erreichen, setzen wir uns für eine absolute Reduktion der Haltung in Kastenständen ein. Zudem befürworten wir auch den Verzicht auf das Schwanzkupieren und das Abschleifen der Eckzähne und unterstützen einen stärkeren Fokus auf gesundheitliche Faktoren statt auf Leistungszucht.

SCHWEIN

Wir fördern Schweinefleisch aus heimischer Herkunft, was unter anderem kurze Transportwege zur Folge hat und damit weniger Stress für die Tiere bedeutet. In unseren landesspezifischen Qualitätsfleischprogrammen reduzieren wir die Anzahl an Lebendviehtransporten und reduzieren deren Wegstrecke. Eine maximale Transportweglänge von 250 Kilometern geben wir beispielsweise in Deutschland, Rumänien und Kroatien durch die nationalen Tierwohlprogramme vor. Deutlich mehr Platz, Außenklima und ein teilweise möglicher Zugang ins Freie bieten den Schweinen mehr Bewegung. Die Tiere sollen zudem so viel Beschäftigung haben, dass perspektivisch auf das Abschleifen der Eckzähne und die Amputation des Ringelschwanzes verzichtet werden kann. Um einen vollständigen Ausstieg aus dem routinemäßigen Schwanzkupieren zu erreichen, nehmen wir gezielt Einfluss auf unsere Lieferanten. Sie sollen ihre Haltungssysteme entsprechend verbessern und gemeinsam mit Landwirtinnen und Landwirten passende Maßnahmen für dieses Ziel entwickeln.

Kaufland akzeptiert alle vom Gesetzgeber freigegebenen Verfahren der Kastration. Bei der Jungebermast und der Immunokastration erfolgt eine anschließende Geruchsdetektion am Schlachtband. Wir befürworten einen stärkeren Fokus auf gesundheitliche Faktoren statt Leistungszucht und eine CO₂-Tiefenbetäubung mit anschließenden Kontrollen. Essenziell hierbei sind eine korrekte Anwendung und die Sachkunde des Personals sowie geeignete Betäubungs- und Fixierungsanlagen. Wir begrüßen insbesondere die weitere Forschung zu Betäubungsverfahren mit Gasen. Wir fordern von unseren Lieferanten eine tierschutzkonforme Betäubung sowie die Durchführung und Dokumentation von Betäubungseffektivitätskontrollen durch Tierschutzbeauftragte des jeweiligen Schlachthofs, um die Tierschutzvorgaben sicherzustellen.



RIND UND KALB (FLEISCHPRODUKTION)

RIND

Wir fördern Rindfleisch aus heimischer Herkunft und beziehen bewusst kein Rindfleisch aus Brasilien (siehe „Best Practice: Schutz brasilianischer Ökosysteme“). Das Enthornen von Rindern darf nur in Ausnahmefällen und unter Verabreichung schmerzlindernder Mittel erfolgen. Der Einsatz von Medikamenten ist reglementiert, und es erfolgt kein vorbeugender Einsatz von Antibiotika. Die Schlachtung trächtiger Rinder ohne tierärztliche Indikation ist verboten. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass Rinder auf Trächtigkeit untersucht werden.

KALB

Auch bei Kälbern streben wir an, eine artgerechtere Tierhaltung durchzusetzen, die sich weitestmöglich am natürlichen Tierverhalten orientiert. Wichtig ist uns vor allem, dass den Kälbern mehr Platz und Bewegungsfreiraum geboten wird, das heißt, möglichst eine Haltung in Gruppen zu gewährleisten. Den Transport von Kälbern in Drittstaaten lehnen wir ab und begrüßen die gesetzlich vorgegebene Heraufsetzung des Mindestalters von 14 auf 28 Tage für den Transport. Die Transportdauer von acht Stunden für Kälber darf nicht überschritten werden. Wir befürworten den schrittweisen Ausstieg aus der Praxis, Kälber zu enthornen. Anzustreben ist eine allmählich weitgehende Umstellung der Zucht von Rindern auf die Züchtung hornloser Rassen. Sollte

enthornt werden müssen, hat unabhängig vom Alter eine Sedierung, Lokalanästhesie und postoperative Schmerzdämpfung zu erfolgen.

KUH (MILCHERZEUGUNG)

Entsprechend ihrer natürlichen Lebensweise bevorzugen wir für Milchkühe die Weidehaltung. Wir setzen uns für einen geeigneteren Stallbau mit genügend Platz und einer ausreichenden Zahl an Tränkestellen ein. Die Anbindehaltung gilt es kontinuierlich zu reduzieren. Wir arbeiten darauf hin, unser biozertifiziertes Angebot an Milch, Molkereiprodukten und Käse laufend zu erweitern. Hinsichtlich des Einsatzes von Medikamenten fordern wir die Abschaffung der vorbeugenden Gabe von Antibiotika in der Milchkuhhaltung.

Wir beziehen kein Rindfleisch aus dem Amazonasgebiet (Peru, Kolumbien, Brasilien).

Best Practice

Schutz brasilianischer Ökosysteme

Bereits seit 2019 verzichtet Kaufland auf Rindfleisch aus Brasilien, da unter anderem die artenreichen Ökosysteme Cerrado und Amazonasbecken massiv von Entwaldung infolge der Futtermittelherstellung und Weidelanderschließung bedroht sind. Dies gilt für alle Kaufland Filialen in allen Ländern, in denen wir vertreten sind.





 **GEFLÜGEL**

Aus Tierschutzgründen bieten wir kein Enten- und Gänsefleisch an, bei dem die Tiere gestopft oder lebend gerupft wurden. Unser Geflügelangebot umfasst neben konventionellen Produkten auch bio- und tierwohlfertifizierte Geflügelprodukte.

MASTHUHN (FLEISCHERZEUGUNG)

Wir setzen uns für höhere Mindeststandards in der Mast von Hühnern ein. Dafür stehen wir

im engen Dialog mit der Initiative Tierwohl und tragen dazu bei, Fragen wie die Besatzdichte und unnötige Stresssituationen zu diskutieren und zu verbessern. Unser Hauptaugenmerk gilt dabei der Gestaltung der Ställe; mit Tageslicht, Sitzstangen, Pickmöglichkeiten und ausreichenden Beschäftigungsmöglichkeiten soll der Lebensraum der Hühner möglichst tiergerecht gestaltet werden. Darüber hinaus soll bei der Züchtung Rücksicht auf das Tierwohl genommen werden, auch hierzu stehen wir im intensiven Austausch mit unseren Stakeholdern.

Ausblick

Legehennen (Frischei)

Auf Käfig- und Kleintierhaltung werden wir bei Eiern unserer Eigenmarken künftig auch international verzichten – sowohl bei verarbeiteten Produkten als auch bei Frischeiern. Wir befürworten einen perspektivischen Umstieg auf Zweinutzungshühner. Wir lehnen das Kürzen von Schnäbeln ab und sprechen uns dafür aus, die Haltungsbedingungen entsprechend anzupassen. Der Fokus bei der Zucht liegt auf gesundheitlichen Faktoren.

ab 2024

- Umstellung auf die Produktion mit Eiern ohne Kükenötten zur Herstellung von Tortelloni der Kaufland Eigenmarke „K-Classic“

bis 2025

- Das von Kaufland in Deutschland bereits erreichte Ziel des Ausstiegs aus der Käfighaltung von Legehennen werden wir bis spätestens 2025 in allen Ländern umsetzen

 **KANINCHEN**

Bei Kaninchen streben wir den schrittweisen Ausstieg aus der Käfighaltung an. In Deutschland wurde dieses Vorhaben bereits umgesetzt. Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit unseren Lieferanten, um dieses Ziel auch in allen anderen Ländern langfristig zu erreichen.

 **FISCH**

Unsere Weltmeere sind durch Umweltverschmutzung und Fischerei gefährdet. Um den Lebensraum Meer zu erhalten, setzen wir uns für saubere Meere, eine bestandssichernde und umweltschonende Fischerei sowie ökologische Aquakulturen ein. Wir wählen unsere Produkte mit Bedacht aus, fördern strenge Zertifizierungsrichtlinien und achten auf Information und Transparenz. Die Vorgaben für die Haltungsbedingungen von Fisch aus Aquakulturen sowie die zulässigen Fangmethoden für Wildfisch sind in der „Kaufland Leitlinie Fisch“ geregelt.

 **WASSERBÜFFEL**

Wasserbüffel haben spezifische Bedürfnisse und die Verhaltensweisen sind anders als jene beispielsweise der Milchkühe. Darauf sind ihre Haltungsbedingungen anzupassen. So sollen Wasserbüffel Zugang zu Schlamm-bädern im Freien haben, und die Ställe sollen innen mit Sprühanlagen ausgestattet sein. Zur Verbesserung der Haltungsbedingungen von Wasserbüffeln unterstützt Kaufland die Forderungen der Tierschutzorganisation Vier Pfoten. Diese Mitwirkung ist insbesondere für die Mozzarella-Produktion von Bedeutung.

 **AFFEN**

Kaufland akzeptiert bei der Ernte von Kokosnüssen keinen Einsatz von Affen.

Die „Kaufland Richtlinie Fisch“ regelt detaillierte Vorgaben für Haltungsbedingungen und Fangmethoden.



 SÄULE 5

Medikamenten- einsatz und Futtermittel

Tiergesundheit durch hohe Hygienestandards und gute Ernährung.

Tierschutz und Tiergesundheit sind eng miteinander verzahnt.

Gesunde Tiere sind eine wichtige Voraussetzung für eine leistungsfähige Nutztierhaltung und die Produktion sicherer Lebensmittel. Die Auswahl der Futtermittel und ein verantwortungsvoller Einsatz von Medikamenten stellen hierbei wesentliche Anforderungen und zugleich wichtige Faktoren für den Umwelt- und Klimaschutz dar.

Medikamenteneinsatz

Arzneimittel sind für die menschliche und tierische Gesundheit unabdingbar. Ein hoher Verbrauch von Arzneimitteln und der unkritische Umgang mit ihnen führen dazu, dass schädliche und langlebige Rückstände in der Umwelt zunehmen.⁴ Auch aus diesem Grund fordern wir hohe Hygienestandards und setzen uns somit dafür ein, dass der Einsatz von Medikamenten bei Nutztieren minimiert werden kann. Wir engagieren uns dafür, dass Antibiotika in der Haltung nicht vorbeugend oder über das therapeutisch notwendige Maß hinaus verwendet werden. Auf Reserveantibiotika für die Humanmedizin soll möglichst verzichtet werden.

Entwaldungs-, umwandlungs- und GVO-freies Sojafuttermittel

Die globale Entwaldung gehört zu den wesentlichen Ursachen für den Klimawandel, denn unsere Wälder und Ökosysteme dienen als CO₂-Speicher, sie regulieren Wasserkreisläufe und das Mikroklima. Wir möchten unseren Beitrag für mehr Nachhaltigkeit leisten, indem wir den Einsatz von Soja als Futtermittel transparenter gestalten und dazu beitragen, dessen negative Umweltauswirkungen schrittweise und langfristig zu reduzieren.

Für die Wertschöpfungsketten unserer Eigenmarkenprodukte aus tierischer Herkunft verpflichten wir uns, die mögliche Entwaldung⁵ und Umwandlung⁶ wertvoller Ökosysteme für Soja bis spätestens 2025 auszuschließen. Hierbei beziehen wir uns auf die Definition der Accountability Framework Initiative (AFi) zur Entwaldungs- und Umwandlungsfreiheit und akzeptieren keinen Stichtag nach 2020.⁷ Seit dem 1. Januar 2021 ist eine Abholzung oder Umwandlung⁸ und Rodung des Naturwaldes nicht zulässig. Vertragslandwirtinnen und -landwirte mit eigenem Anbau ermutigen wir daher schon jetzt, selbst angepflanztes Soja oder Alternativen als Futtermittel zu verwenden.

Soja ist nicht gleich Soja. Wir machen einen Unterschied.

Wir fördern den Einsatz von GVO-freiem EU-Soja und die Zertifizierungsstandards von Donau Soja / Europe Soya, ProTerra und RTRS (Round Table of Sustainable Soy) und befürworten den Ausbau von alternativen Eiweißträgern.

Wir engagieren uns in verschiedenen Pilotprojekten und Programmen (siehe Best Practice). Zudem sind wir ein aktives Mitglied der Arbeitsgruppe Entwaldungsfreie Soja-Lieferketten des Forums Nachhaltigere Eiweißfuttermittel (FONEI), in der ein Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft sowie ein breiter Wissenstransfer von Expertinnen und Experten zur praktischen Umsetzung entwaldungsfreier Lieferketten stattfindet.

Ausblick

2022 bis 2024

- vollständige Kompensation der benötigten Soja-Futtermittel-Äquivalente zur Produktion unserer tierischen Eigenmarkenartikel
- 100 Prozent der eingesetzten Sojafuttermittel für Kaufland Eigenmarkenprodukte tierischen Ursprungs werden übergangsweise durch Proteinpartnerschaften von Donau Soja / Europe Soya (100%) kompensiert

Best Practice



Pilotprojekt mit dem WWF

Die Kaufland Gruppe ist einer von fünf Teilnehmern an einem Pilotprojekt für Lieferketten von entwaldungs- und umwandlungsfreiem Soja. Ziele sind dabei die Umsetzung des sogenannten Deforestation and Conversion Free (DCF) Implementation Toolkits und die Umwandlung einer oder mehrerer Lieferketten gemäß den Leitlinien der Accountability Framework Initiative (AFI). Dazu tauschen sich die Teilnehmer in einer monatlich vom WWF Deutschland organisierten Projektgruppe zur Umsetzung von DCF-Lieferketten aus. Mit Unterstützung der Unternehmensberatung Nextra Consulting wenden die teilnehmenden Unternehmen das DCF-Toolkit an, um eine Strategie zur Umsetzung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten zu entwickeln.



Donau Soja / Europe Soya

Unser Partnerschaftsprogramm mit Donau Soja / Europe Soya ist ein erster Schritt, um die Anbaumenge von nachhaltigerem und gentechnikfreiem Soja in Europa zu erhöhen. Dafür werden vier Partnerunternehmen in der Ukraine durch Donau Soja / Europe Soya mit etablierten Methoden in der Sojaproduktion unterstützt, um nach dem Standard „Donau Soja / Europe Soya“ nachhaltigeres Soja anzubauen. Die Kriterien des Standards beinhalten neben der geprüften entwaldungs-, umwandlungs- und GVO-freien Produktion in Europa und der damit einhergehenden Reduktion von Treibhausgasemissionen die Einhaltung von Sozial- und Arbeitsrechten sowie bewährte betriebliche Verfahren zur Vermeidung von Abfall sowie für den Wasserschutz, Bodenschutz und Pflanzenschutz.⁹



ProTerra

Für die Kompensation von eingesetzten Sojafuttermitteln aus nicht zertifizierter Herkunft unterstützt Kaufland zudem ein neues Monitoring-, Reporting- und Verifikationssystem der ProTerra Foundation. Ziel ist es, nachhaltigere Sojalieferketten auszubauen und die verfügbaren Mengen an nachhaltigerem, entwaldungsfreiem und verifiziertem Soja zu erhöhen. Dadurch können wir innerhalb des Projekts den Anbau von Soja ohne Entwaldung und ohne Verstöße gegen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in Brasilien garantieren.

4. Umweltbundesamt: Arzneimittelrückstände in der Umwelt, Juni 2022, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/chemikalien/arzneimittelrueckstaende-in-der-umwelt#zahl-der-wirkstoffe-in-human-und-tierarzneimitteln> [Abruf: 1. Juni 2023] 5. Unter Entwaldung versteht man den Verlust von Naturwald als Folge von Umwandlung in landwirtschaftliche oder andere nicht forstwirtschaftliche Landnutzung, Umwandlung in eine Plantage oder eine schwere oder anhaltende Verschlechterung. (Quelle: www.accountability-framework.org, Abruf am 1. Juni 2023) 6. Unter Umwandlung versteht man die Änderung eines natürlichen Ökosystems zu einer anderen Landnutzung oder tiefgreifende Änderung der Artenzusammensetzung, -struktur oder -funktion des natürlichen Ökosystems. (Quelle: www.accountability-framework.org, Abruf am 1. Juni 2023) 7. Accountability Framework: Cutoff Dates, www.accountability-framework.org [Abruf am 1. Juni 2023] 8. Das heißt die Änderung eines natürlichen Ökosystems zu einer anderen Landnutzung.

9. Das bedeutet, dass ausschließlich in der EU zugelassene Substanzen verwendet werden dürfen. Verboten sind Sikkation, die Verwendung von Substanzen der Klasse WHO 1a/1b und die Ausbringung von Chemikalien per Flugzeug.

 SÄULE 6

Tiertransporte und Betäubung

Unsere Vorgaben für stressarme Transporte und eine tierschutzkonforme Betäubung.

Wir legen ein besonderes Augenmerk auf möglichst kurze und stressfreie Tiertransporte, inklusive der Entladung der Tiere, sowie auf eine tierschutzkonforme Betäubung vor der Schlachtung, um das Wohl der Tiere sicherzustellen.

Tiertransport

Die Transportzeiten sind so kurz wie möglich zu halten und betriebsnahe Schlachthöfe zu bevorzugen. Lebendtierexporte und den Transport in Drittländer außerhalb Europas lehnen wir ab. Dafür streben wir den Ausbau regionaler Produkte an, um gleichzeitig lange Transportzeiten zu verringern. Die gesetzlichen Bestimmungen zum Transport von Tieren sind einzuhalten.

Es gelten folgende Richtlinien:

- Transportzeiten möglichst kurz halten und auf das erforderliche Minimum reduzieren
- für maximal acht Stunden Transportdauer sorgen, wenn möglich weniger
- geeignete Transportmittel nutzen
- keine Transporte bei Außentemperaturen ab 30 Grad Celsius – außer mit Klimaanlage, eine Toleranz von +/- 5 Grad Celsius ist erlaubt

Entladen der Tiere

Der Umgang mit den Schlachttieren hat zu jedem Zeitpunkt respektvoll zu erfolgen. Jede unnötige Aufregung ist zu vermeiden. Den Tieren dürfen keine Schäden und Schmerzen zugefügt werden. Wir setzen in unseren

Lieferbeziehungen voraus, dass der Zutrieb in Treibgängen durch das Ausnutzen des Ausweichverhaltens der Tiere oder auch den Einsatz von allgemein geeigneteren Methoden wie Treibpaddeln oder Licht geschieht. Von schmerzinduzierendem Zutreiben, zum Beispiel mit elektrischen Treibstöcken, ist abzusehen.

Wartestall

Der Wartestall dient der Erholung der Tiere nach dem Transport. Die Warteställe müssen so gestaltet sein, dass sie keine Verletzungsgefahren bergen sowie Unruhe und Aufregung vermeiden.

Betäubung

Bei der Betäubung fordern wir ihre korrekte Anwendung und die erforderliche Sachkunde des Personals sowie geeignete Betäubungs- und Fixierungsanlagen. Wir verlangen von unseren Lieferanten eine tierschutzkonforme Betäubung sowie die Durchführung und Dokumentation von Betäubungseffektivitätskontrollen durch Tierschutzbeauftragte des jeweiligen Schlachthofs, um die Tierschutzvorgaben einzuhalten. Dazu finden regelmäßige Personaltrainings statt, mindestens alle zwölf Monate und bei Bedarf. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vor Arbeitsaufnahme geschult. Wir begrüßen insbesondere die derzeit intensiven Forschungen zu Betäubungsverfahren mit Gasen bei Schweinen (siehe Seite 24).

Tierschutz gilt bis zum Schluss. Die letzten Stunden sollten so stressfrei wie möglich gestaltet werden.



 SÄULE 7

Initiativen und Standards

Unser Engagement für Transparenz und Erkennbarkeit.

Unsere tierwohlorientierten Produkte sind für Kundinnen und Kunden anhand von Qualitätssiegeln deutlich erkennbar.

In der Nutztierhaltung engagiert sich Kaufland in nationalen und internationalen Initiativen und arbeitet mit verschiedenen Standardgebern zusammen. Unsere tierwohlorientierten Produkte können die Kundinnen und Kunden an bekannten Prüfsiegeln gut erkennen.

Länderübergreifende Initiativen und Standards



Aquaculture Stewardship Council (ASC)



Donau Soja / Europe Soya



EU-Bio-Logo



Fur Free Retailer



GlobalG.A.P.-Nummer (GGN)



Marine Stewardship Council (MSC)



Ohne Gentechnik



ProTerra



Round Table of Responsible Soy (RTRS)



SAFE



V-Label





Individuelle Maßnahmen in den Kaufland Ländern

Wo wir stehen, was wir landesindividuell bewirken.



Kaufland in Deutschland

Für mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung in Deutschland.

Was wir in Deutschland im Rahmen der internationalen Kaufland Strategie zur Förderung des Tierwohls erreicht haben – ein Überblick über unsere dortigen Maßnahmen:

SORTIMENTSGESTALTUNG

Best Practice: „K-Wertschätze“



Fair für alle – wir setzen uns für mehr Tierwohl ein und machen den Namen zum Programm: Die Artikel unseres Qualitätsfleischprogramms der Eigenmarke „K-Wertschätze“ machen Genuss mit gutem Gewissen zum fairen Preis möglich. Für die Schweine, Rinder, Hühner und Kühe auf den Höfen unserer Partner bedeutet das mehr Platz, Außenklima und/oder Auslauf sowie eine rundum faire Haltung.

Best Practice: „K-Respekt fürs Tier“



Wir sind überzeugt davon, dass die Nutztierhaltung tiergerechter und nachhaltiger werden muss – und haben gemeinsam mit unseren Schweine- und Rinder-Landwirtinnen und -Landwirten viel dafür getan: Mit unserem Tierwohlprogramm „K-Respekt fürs Tier“ unterstützen wir eine verantwortungsvolle Erzeugung von tierischen Lebensmitteln. Die Produkte bieten wir an allen unseren Bedientheken sowie im Selbstbedienungsregal unter der Eigenmarke „K-Wertschätze“ an.

Mit unserem Programm „K-Respekt fürs Tier“ setzen wir uns dafür ein, dass die Nutztierhaltung tiergerechter und nachhaltiger wird.



SCHWEIN

Frischfleischangebot:



Über 25 Prozent des Frischfleischangebots entsprechen den Haltungsform-Stufen 3 und 4.



Das komplette Angebot an frischem Schweinefleisch stammt aus Deutschland („5 × D“): von der Geburt über die Aufzucht bis hin zur Schlachtung, Zerlegung und Verpackung.



RIND



Der überwiegende Teil des Rindfleischsortiments aus Eigenproduktion stammt aus Deutschland. Durch den lokalen Bezug unterstützen wir die heimische Landwirtschaft.

Rind: Fleischwaren-Eigenproduktion 2022





„Im Dialog mit allen Beteiligten in der Nutztierhaltung möchten wir das Bewusstsein und die Grundlage dafür schaffen, dass wir gemeinsam durch tiergerechtere Haltung, eigene Herstellung und faire Bezahlung den Tieren ein besseres Leben und den Tierhalterinnen und Tierhaltern eine langfristige Perspektive ermöglichen können.“

Stefan Gallmeier, Geschäftsführer Fleischwaren bei Kaufland Deutschland

Tiefkühlsortiment:



Kaufland ist deutschlandweit der erste Lebensmittelhändler mit Tiefkühlschweinefleischprodukten der Haltungsformstufe 4 mit Offenstall.



AUDITIERUNG

QS-Audits

In Audits des unabhängigen Qualitätssicherungs- und Zertifizierungssystems QS werden prozessübergreifend vom Futtermittel bis zum Lebensmitteleinzelhandel alle Wertschöpfungsstufen geprüft.

Tierschutzbeauftragte und Trainings

Ein verantwortungsvoller und vorbildlicher Tierschutz ist uns wichtig. Für die Umsetzung von Tierschutzstandards und die Überprüfung ihrer Einhaltung hat Kaufland eigene Auditorinnen und Auditoren qualifiziert. Diese werden durch ein unabhängiges Institut zu Tierschutzbeauftragten ausgebildet.

DIALOG

Stetiger Austausch

Neben unseren Vertragslandwirtinnen und -landwirten stehen wir in stetigem Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verbänden und Wissenschaft zum Thema Tierwohl, zu Haltungsformen und Verbrauchererwartungen. Zudem sind wir in verschiedenen Foren aktiv, zum Beispiel in der Initiative Tierwohl und der Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung.



FUTTERMITTEL



Die Betriebe in Deutschland, die am Qualitätsfleischprogramm der Eigenmarke K-Wertschätze für Schweinefleisch der Haltungsformstufe 3 teilnehmen, setzen bis September 2023 ausschließlich zertifiziertes entwaldungs-, umwandlungsfreies sowie GVO-freies Soja-Futtermittel ein.

Die Tierschutzbeauftragten von Kaufland in Deutschland werden von einem unabhängigen Institut ausgebildet.



Weit über 50 Prozent des Futters für Schweine und Rinder aus dem Kaufland-eigenen Tierwohlprogramm „K-Respekt fürs Tier“ unter der Eigenmarke „K-Wertschätze“ stammen aus Deutschland.

Hofeigener Anbau

Hähnchen, Enten und Gänse für Fleisch der Marke „K-Wertschätze“ werden unter anderem mit Mais, Lupinen und Ackerbohnen aus hofeigenem Anbau gefüttert. Gentechnisch verändertes Futtermittel ist hier verboten.

FÖRDERUNG BESSERER HALTUNGSBEDINGUNGEN

Für bessere Transparenz und mehr Einheitlichkeit hat Kaufland in Deutschland bei seinen Eigenmarken die gemeinsam mit der Initiative Tierwohl eingeführte Haltungskennzeichnung „Haltungsform“ etabliert. Das heißt, auf den Verpackungen von Schweine-, Rind-, Puten- und Hähnchenfrischfleisch sowie von Milch und Verarbeitungsware wird ein gut sichtbarer Hinweis über die Tierhaltung angebracht: Die Tierwohlprogramme werden dabei in ein Vierstufensystem eingruppiert. Dadurch wird verdeutlicht, unter welchen Bedingungen das jeweilige Tier, von dem das Lebensmittel stammt, gehalten wurde:

Ausblick

2024

- Ausschluss von Haltungsform Stufe 1 bei unserer Eigenmarken-Trinkmilch

2025

- Etablierung der Haltungsform-Stufe 2 für Schwein, Rind, Kalb als Mindestanforderung an alle unsere Partner in der deutschen Landwirtschaft

2026

- Jeder fünfte Geflügelartikel wird aus den Haltungsformen Stufe 3 oder 4 stammen

Haltungsform in vier Stufen



Haltungsform-Stufe 4 „Premium“

Bietet den Tieren deutlich mehr Platz als Stufe 3; auch Produkte, die die gesetzlichen Bestimmungen nach EU-Öko-Verordnung erfüllen, fallen in diese Stufe.



Haltungsform-Stufe 3 „Außenklima“

Gewährt Tieren zusätzlich mehr Platz als Stufe 2; die Tiere werden während der Mastphase gentechnikfrei gefüttert und haben Zugang zu Außenklimabereichen.



Haltungsform-Stufe 2 „Stallhaltung Plus“

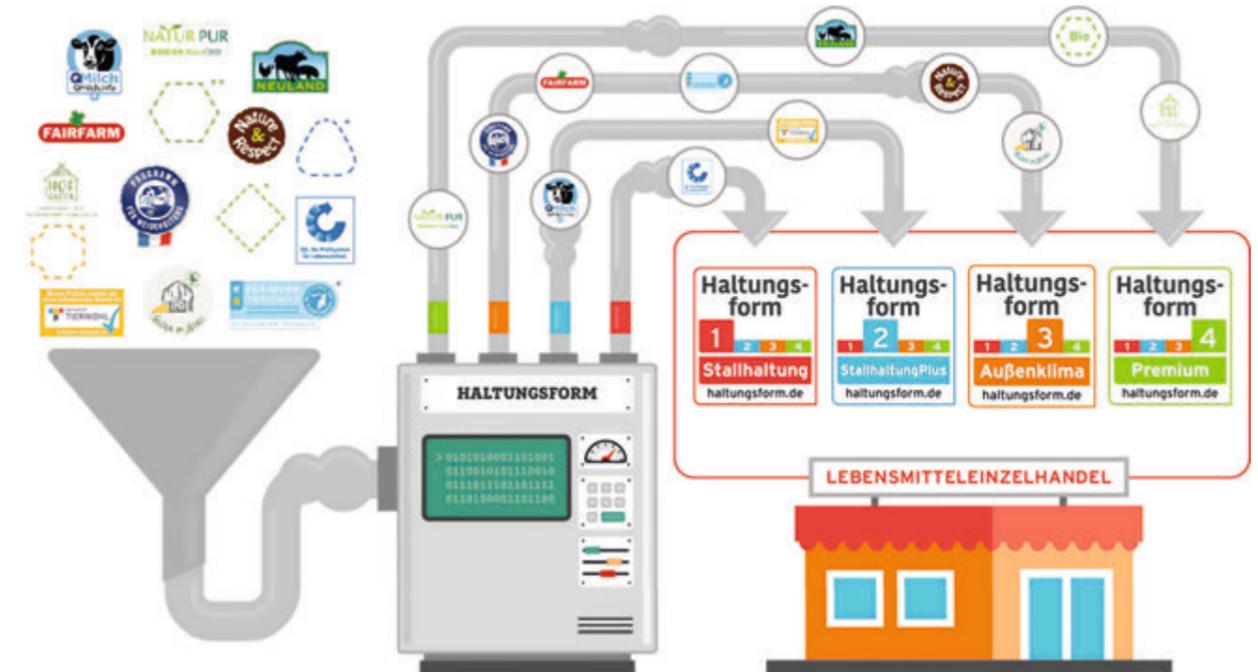
Gewährt Tieren mehr Platz als Stufe 1 sowie Beschäftigungsmaterial.



Haltungsform-Stufe 1 „Stallhaltung“

Entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

Für mehr Einheitlichkeit



SCHWEIN

Best Practice: „K-Wertschätze“ | Schwein



Bereits 2016 haben wir damit begonnen, unser Qualitätsfleischprogramm „K-Wertschätze“ (heute „K-Respekt fürs Tier“) für Schweinefleisch aufzubauen. 2018 haben wir die ersten Bedientheken damit ausgestattet. Später wurde „K-Wertschätze“ dann zur Tierwohleigenmarke. Die Tiere stammen von Landwirtinnen und Landwirten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, mehr Tierwohl zu bieten – und zwar deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Wer an diesem Programm teilnimmt, verpflichtet sich im Sinne des Tierwohls mindestens zu folgenden Punkten: Die Tiere sind in Deutschland geboren. Sie haben mindestens 40 Prozent mehr Platz als in der konventionellen Tierhaltung; es gibt Außenklimareize und Stroh als Beschäftigungsmaterial. Erlaubt ist eine Transportstrecke der Lebeweltiere von

maximal 250 Kilometern. Damit ist sie etwa halb so lang wie gesetzlich vorgeschrieben. Aktuell erreichen wir eine durchschnittliche Weglänge von 88 Kilometern. Ebenfalls vorausgesetzt wird eine Teilnahme am QS-System und der Initiative Tierwohl.

Transparent, langfristig und partnerschaftlich: Alle Landwirtinnen und Landwirte sind uns persönlich bekannt und stehen mit uns in Kontakt. Durch regelmäßige Besuche der Betriebe überzeugen wir uns von der Umsetzung der oben genannten Kriterien. So schaffen wir maximale Transparenz in der Lieferkette. Unsere Erfahrungen zeigen: Der regelmäßige Austausch mit unseren „K-Respekt fürs Tier“-Landwirtinnen und -Landwirten und den Erzeugergemeinschaften, die gemeinsame Bearbeitung von Projekten und Aufgaben, Planungssicherheit und Verlässlichkeit sowie gegenseitige Besuche sind Voraussetzungen für eine gut funktionierende, langfristige Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Handel.

Das Angebot unter der Tierwohleigenmarke „K-Wertschätze“ ist in allen Filialen in Selbstbedienung und an der Fleischtheke erhältlich.

Kaufland beteiligt sich seit 2015 als Gründungsmitglied an der Initiative Tierwohl. Ziel der Initiative ist es, mehr Verantwortung für Tierhaltung, Tiergesundheit und Tierschutz in der Nutztierhaltung zu schaffen, indem eine schrittweise Verbesserung der konventionellen Landwirtschaft angestrebt wird.



„Mit der Kennzeichnung allein heben wir nicht automatisch den Tierwohlstandard an. Durch mehr Transparenz können wir unsere Kundinnen und Kunden aber in die Lage versetzen, durch ihren Kauf über Haltungsbedingungen mitzuentscheiden. Dafür arbeiten wir kontinuierlich an unserem Sortiment.“

Stefan Rauschen, Geschäftsführer Einkauf Frische bei Kaufland Dienstleistung & Co. KG

Soja-Umstellung

Umstellung des „K-Respekt fürs Tier“-Programms Schweinefrischfleisch auf rückverfolgbares, physisch zertifiziertes Soja als Futtermittel.

Mindestens HF 2 für „K-Classic“-Wurst

Vollständige Umstellung von Wurst (Schwein) der Kaufland Eigenmarke „K-Classic“ mindestens auf die Haltungsform-Stufe 2.

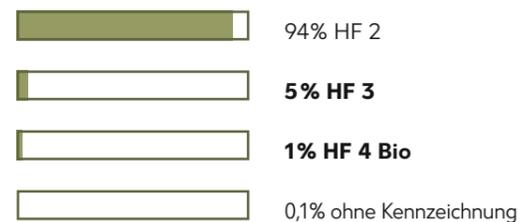
Mehr und mehr Wurst in HF 3

Kontinuierliche Umstellung von Wurstartikeln der Kaufland Eigenmarke „K-Classic“ auf die Haltungsform-Stufe 3.



Selbstbedienung

Anteil der Haltungsform-Stufe (HF) an der Gesamttonnage von Schweinefrischfleisch in Selbstbedienung (Januar bis März 2023):



5% HF 3
5 Prozent des Schweinefrischfleischs in Selbstbedienung werden von Kaufland in Deutschland in der Haltungsform-Stufe 3 angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

1% HF 4
1 Prozent des Schweinefrischfleischs in Selbstbedienung werden von Kaufland in Deutschland in der Haltungsform-Stufe 4 Bio angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

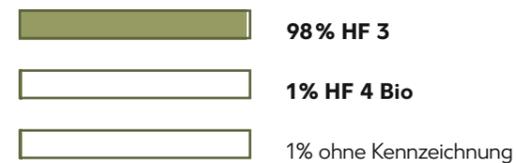
Ausblick

- Sukzessiver Ausbau des nachhaltigeren Eigenmarkensortiments an Schweinefrischfleisch aus den Haltungsform-Stufen 3 und 4.



Bedientheke

Anteil der Haltungsform-Stufe (HF) an der Gesamttonnage von Schweinefrischfleisch an der Bedientheke (Januar bis März 2023):



98% HF 3
98 Prozent des Schweinefrischfleischs an den Bedientheken von Kaufland in Deutschland werden in der Haltungsform-Stufe 3 angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

1% HF 4
1 Prozent des Schweinefrischfleischs an den Bedientheken von Kaufland in Deutschland werden in der Haltungsform-Stufe 4 Bio angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.



„Dass unsere Tierwohlmarke ‚K-Wertschätze‘ heißt, zeigt unsere Haltung und ist eine klare Botschaft: Wertschätzung gegenüber allen Beteiligten im Prozess, insbesondere gegenüber den Landwirtinnen und Landwirten, deren Tieren sowie dem Fleisch.“

Dr. Clemens Dirscherl, Fachexperte für landwirtschaftliche Prozesse und Nachhaltigkeit bei Kaufland Fleischwaren & Co. KG

Best Practice: „K-Wertschätze“ | Schwein



Das Kaufland-eigene Tierwohlprogramm „K-Respekt fürs Tier“ wird unter der Mehrwertmarke „K-Wertschätze“ vermarktet und steht neben Qualität vor allem für deutlich verbesserte Haltungsbedingungen, unter anderem für Mastschweine.

Das Tierwohlprogramm „K-Respekt fürs Tier“ setzt Folgendes voraus: Die Schweine wurden in Deutschland geboren, aufgezogen, gemästet, geschlachtet und verarbeitet. Sie haben mindestens 40 Prozent mehr Platz pro Tier als in konventioneller Mast (oder Aufzucht) und bekommen in Form von Außenklimaställen oder durch Auslauf Zugang zu Frischluft.

Unsere Betriebe haben eine familienbäuerliche Struktur mit einer durchschnittlichen Mastplatzzahl von aktuell 790 Tieren. Stroh als Beschäftigungsmaterial für die Tiere ist ebenfalls Voraussetzung für die Teilnahme an unserem Programm. 50 Prozent des Futters stammen aus der Region. Damit wollen wir auch den Anbau heimischer Eiweißpflanzen wie Erbse oder Ackerbohne fördern und den Import von Soja aus Regenwaldgebieten senken. Zur Schonung der Tiere und der Umwelt begrenzen wir die Strecke der Tiertransporte auf maximal 250 Kilometer; aktuell liegt der durchschnittliche Transport bei 88 Kilometern. Durch ein Netz von ausgewählten Partnerschlachthöfen gewährleisten wir kurze Lebendviehtransporte. Die teilnehmenden Landwirtschaftsbetriebe werden jährlich auditiert und erhalten von uns für ihre Mehrleistung neben einer langfristigen Abnahmegarantie einen vertraglich zugesicherten Bonus.

Wir bieten unseren Partnerbetrieben eine langfristige Abnahmegarantie und einen vertraglich zugesicherten Bonus.



RIND UND KALB (FLEISCHPRODUKTION)

RIND

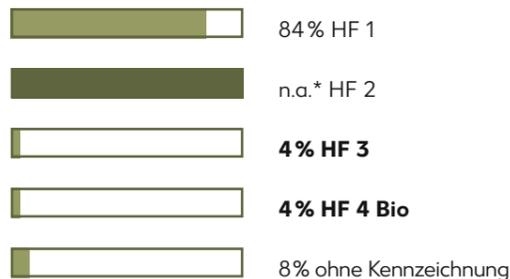
Best Practice: „K-Wertschätze“ | Rind



Mit unserem Rindfleischprogramm bieten wir unter der Tierwohl-Eigenmarke „K-Wertschätze“ Rindfleisch von Jungbullen der Haltungsfarm-Stufe 3 an. Auch hier gehen die Kriterien weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus: Die Rinder haben 80 Prozent mehr Platz im Vergleich zur Haltungsfarm-Stufe 1; sie bekommen viel frische Luft durch Auslauf oder Offenfrontställe und werden ohne Gentechnik gefüttert. Das Fleisch stammt von ausgewählten Betrieben der deutschen Landwirtschaft, die sich intensiv mit dem Thema Tierwohl und der Verbesserung von Haltungsbedingungen beschäftigen.

Selbstbedienung

Anteil der Haltungsfarm-Stufe (HF) an der Gesamttonnage von Rinderfrischfleisch in Selbstbedienung (Januar bis März 2023):



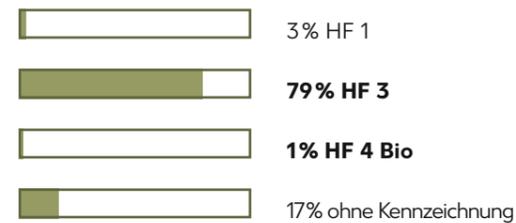
4% HF 3
4 Prozent des Rinderfrischfleischs in Selbstbedienung werden von Kaufland in Deutschland in der Haltungsfarm-Stufe 3 angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

4% HF 4
4 Prozent des Rinderfrischfleischs in Selbstbedienung werden von Kaufland in Deutschland in der Haltungsfarm-Stufe 4 Bio angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.



Bedientheke

Anteil der Haltungsfarm-Stufe (HF) an der Gesamttonnage von Rinderfrischfleisch an der Bedientheke (Januar bis März 2023):



79% HF 3
79 Prozent des Rinderfrischfleischs an den Bedientheken von Kaufland in Deutschland werden in der Haltungsfarm-Stufe 3 angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

1% HF 4
1 Prozent des Rinderfrischfleischs an den Bedientheken von Kaufland in Deutschland werden in der Haltungsfarm-Stufe 4 Bio angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

KALB



Bis Mitte 2023 hat Kaufland das Kalbfleisch an der Bedientheke und in Selbstbedienung komplett auf Haltungsfarm-Stufe 2 umgestellt.

KUH (MILCHERZEUGUNG)

Best Practice: „K-Wertschätze“ | Milchkuh

Kühe, die zur Produktion unserer Molkereiprodukte für die Tierwohl-Eigenmarke „K-Wertschätze“ gehalten werden, leben auf Betrieben, die anerkannte Lieferanten für Tierwohlprogramme sind. Die Milchkuhe haben mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben; sie können sich in ihren Ställen frei bewegen und werden nicht angebunden. In den Ställen herrscht ein gutes Klima mit viel Tageslicht oder sogar teilweise mit Blick ins Freie durch Offenfronten. Pro Tier werden kontrollierte Platzverhältnisse sichergestellt. Die Fütterung erfolgt ohne Gentechnik.



„QM+“

Kaufland unterstützt die Weiterentwicklung der bereits über den gesetzlichen Rahmen hinausgehenden Qualitätskennzeichnung „QM“ durch ein Tierwohl-Zusatzmodul „QM+“, das gemeinsam mit dem Bronze-Standard der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) in die Haltungsfarm-Stufe 2 eingeordnet werden kann, beziehungsweise durch „QM++“, das dem Silber-Standard der DLG und der Haltungsfarm-Stufe 3 entspricht.

Weidehaltung

Kaufland in Deutschland bietet seinen Kundinnen und Kunden auch biozertifizierte Milch, Molkereiprodukte und Käse aus Weide- oder Außenklimahaltung an und baut das Sortiment an Bio-Produkten und an nachhaltigeren Alternativen stetig aus.

„K-Classic“- Milch in HF 2 und 3

1,5- und 3,5-prozentige Trinkmilch der Kaufland Eigenmarke „K-Classic“ wurde bereits auf die Haltungsfarm-Stufe 2 umgestellt und wird ab Oktober 2023 nochmals umgestellt auf Haltungsfarm-Stufe 3.

>65%
Über 65 Prozent der Frischmilch der Kaufland Eigenmarken werden in den Haltungsfarm-Stufen 3 und 4 angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

40%
40 Prozent der H-Milch der Kaufland Eigenmarken werden in den Haltungsfarm-Stufen 3 und 4 angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

Ausblick

Sukzessive mehr HF 3 und 4

- Sukzessiver Ausbau des nachhaltigeren Eigenmarken-Milchsportiments aus den Haltungsfarm-Stufen 3 und 4



GEFLÜGEL

Im Bereich des Geflügelsortiments sind wir Vorreiter und bieten bereits seit 2017 bundesweit Geflügel aus Freilandhaltung an. Dabei arbeiten wir nicht nur für unsere Eigenmarke „K-Wertschätze“ eng mit unserem Partner „Nature & Respect“ zusammen, der für verschiedene Geflügelsorten ein echtes Mehr an Tierwohl garantiert.

MASTHUHN

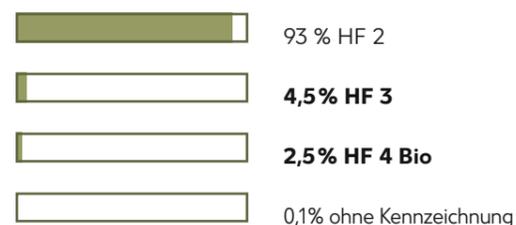
Best Practice: „K-Wertschätze“ | Masthuhn



Das Wohlergehen der Tiere steht für uns im Vordergrund. Die Landwirtinnen und Landwirte, die Produkte für unser „K-Wertschätze“-Hähnchen herstellen, setzen diese Haltung seit vielen Jahren aus Überzeugung um. Die Freilandhähnchen wachsen in kleinen Familienbetrieben im Westen Frankreichs auf und gehören einer langsam wachsenden Rasse an mit mehr Zeit zum Großwerden. Die Haltung der Tiere zeichnet sich durch überdurchschnittlich viel Platz pro Tier und einen großräumigen Auslauf im Freien aus. Vom Morgen bis zur Dunkelheit haben die Tiere Zugang zur begrünten Außenanlage, sodass sie in natürlicher Umgebung aufwachsen. Das Futter, etwa Mais, Lupinen oder Ackerbohnen, stammt meist aus hofeigenem Anbau und ist garantiert gentechnikfrei. Im Freien auf der Wiese stehen außerdem Samenkörner, Würmer, Blätter und Beeren auf dem „Speiseplan“. Im Gras leben aber auch kleine Insekten. Stroh, Strohbällen und Picksteine sind weitere Materialien zur Beschäftigung. Die Transportwege zwischen den Mastbetrieben und Schlachtereien werden aus Tierschutzgründen so kurz wie möglich gehalten. Die Kontrolle der alternativen Haltungsform wird regelmäßig durch unabhängige Institute durchgeführt.

Selbstbedienung

Anteil der Haltungsform-Stufe (HF) an der Gesamttonnage von Hähnchenfrischfleisch in Selbstbedienung (Januar bis März 2023).



4,5% HF 3

4,5 Prozent des Hähnchenfrischfleischs in Selbstbedienung werden von Kaufland in Deutschland in der Haltungsform-Stufe 3 angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

2,5% HF 4

2,5 Prozent des Hähnchenfrischfleischs in Selbstbedienung werden von Kaufland in Deutschland in der Haltungsform-Stufe 4 Bio angeboten und sind entsprechend gekennzeichnet.

Bedientheke

100% HF 3

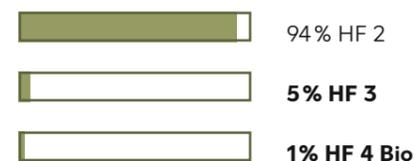
Das vollständige Angebot an Hähnchenfrischfleisch an der Bedientheke wird von Kaufland in Deutschland in der Haltungsform-Stufe 3 angeboten und ist entsprechend gekennzeichnet.



PUTE

Selbstbedienung

Anteil der Haltungsform-Stufe (HF) an der Gesamttonnage von Putenfrischfleisch in Selbstbedienung (Januar bis März 2023):



5% HF 3

5 Prozent des Putenfrischfleischs in Selbstbedienung wird von Kaufland in Deutschland in der Haltungsform-Stufe 3 angeboten und ist entsprechend gekennzeichnet.

1% HF 4

1 Prozent des Putenfrischfleischs in Selbstbedienung wird von Kaufland in Deutschland in der Haltungsform-Stufe 4 Bio angeboten und ist entsprechend gekennzeichnet.

Bedientheke

100% HF 3

Das vollständige Angebot an Putenfrischfleisch an der Bedientheke wird von Kaufland in Deutschland in der Haltungsform-Stufe 3 angeboten und ist entsprechend gekennzeichnet.

GEFLÜGEL

Mehr Freilandhaltung

Neben Hähnchenprodukten bietet Kaufland in Deutschland seit 2020 auch Enten- und Gänseprodukte aus Freilandhaltung an.

Ausblick

bis Ende 2023

- Verdopplung des Angebots an Frischgeflügel aus der Haltungsform-Stufe 3 und 4

bis 2025

- Verbesserung der Haltungsbedingungen von Gänsen und Enten („Barbarie“ und „Peking“) durch tiefe Wassertränken und Beschäftigungsmaterial

bis 2026

- jeder fünfte Geflügelartikel wird aus den Haltungsform-Stufen 3 oder 4 stammen

LEGEHENNEN

Best Practice: Ohne Kükentöten



Das „Farm-Ei“ von Kaufland übertrifft die heutigen Standards der Freilandhaltung.

Seit Anfang 2022 ist das Töten männlicher Eintagsküken in Deutschland gesetzlich verboten. Doch der Verkauf von Frischeiern, bei denen männliche Eintagsküken getötet werden, ist noch weiterhin erlaubt. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die Eier oder die Legehennen aus dem europäischen Ausland stammen.

Kaufland setzt sich für den Verkauf von Frischeiern ohne Kükentöten ein und hat dafür im vergangenen Jahr seine Partnerlieferanten mit ins Boot geholt, um gemeinsam das Frischeiersortiment bei den Eigenmarken auf „ohne Kükentöten“ umzustellen. Dabei fördern wir entlang der Lieferkette verschiedene Methoden, um noch stattfindende Tötungen von Eintagsküken zunehmend zu vermeiden. Dazu zählen die Früherkennung des Geschlechts im Ei und Konzepte aus Junghahnenzucht, etwa durch die Initiative Huhn und Hahn, die es Landwirtinnen und Landwirten aus Baden-Württemberg und Bayern ermöglicht, männliche Küken in der Legehennenhaltung mit aufzuziehen. Eigenmarkenprodukte mit Rohstoffen aus Junghahnenaufzucht werden mit dem entsprechenden Logo auf der Verpackung gekennzeichnet.

Best Practice: „K-Wertschätze“ | „Farm-Ei“



Win-win für alle Beteiligten: Das „Farm-Ei“ von Kaufland übertrifft die heutigen Standards der Freilandhaltung. Die Eier stammen aus ausgewählten deutschen Familienbetrieben, auf denen die Hühner im Vergleich zur Freilandhaltung 20 Prozent mehr Platz zur Verfügung haben. Außerdem können sie sich im Freien aufhalten, wo es auch überdachte Unterstände gibt; zur Beschäftigung stehen ihnen verschiedene Materialien zur Verfügung. Zusätzlich zum konventionellen Futter werden die Hennen mit Mais und Kräutern gefüttert – alles garantiert ohne Gentechnik. Fair für die Hennen, fair für die Erzeuger: Eine angemessene und faire Bezahlung ist deshalb eine Selbstverständlichkeit.



Das gesamte Frischeiersortiment von Kaufland stammt aus kontrollierter alternativer Tierhaltung (KAT) und ist entsprechend KAT-zertifiziert.



„Mit Eiern aus Bodenhaltung“

Bei verarbeiteten Produkten unserer Eigenmarken wie Teig- und Backwaren ist uns die Verwendung von Eiern aus Boden- und Freilandhaltung

sehr wichtig. Ausgewählte Artikel, zum Beispiel Nudeln, sind auf der Verpackung mit dem Logo „Mit Eiern aus Bodenhaltung“ gekennzeichnet.

Teigwaren ohne Kükentöten



Bei verarbeiteten Lebensmitteln versuchen wir, auch hinsichtlich des Kükentötens Veränderungen zu erwirken. Seit Januar 2022 hat Kaufland in Deutschland für Spätzle, Eierknöpfle und Schupfnudeln der Kaufland

Eigenmarke „K-Classic“ auf Teigwaren umgestellt, die mit Eiern ohne Kükentöten verarbeitet wurden.



KANINCHEN

Best Practice: Verantwortungsvolle Kaninchenaufzucht

Kaninchen ein artgerechteres Leben zu ermöglichen – dafür ist die Bodenhaltung eine Lösung. In Zusammenarbeit mit einem Lieferanten aus dem Landkreis Hohenlohe in Baden-Württemberg haben wir bereits im Jahr 2009 aktiv nach Alternativen zur konventionellen Käfighaltung gesucht. Zu dem Zeitpunkt gab es für die Haltung von Mastkaninchen keine rechtsverbindlichen Mindestanforderungen – weder national noch europaweit. Somit initiierten wir frühzeitig gemeinsam mit unserem Lieferanten ein Pilotprojekt, um die Bodenhaltung als artgerechtere Form der Kaninchenhaltung voranzutreiben. Aus der gemeinsamen Initiative hat sich inzwischen ein europaweiter Standard entwickelt.

Best Practice: HF-4-Projekt für eine bessere Haltung der Kaninchen

Als erster Händler bietet Kaufland deutschlandweit ein Angebot an Kaninchen der Haltungsform-Stufe 4 bei unseren Tiefkühlprodukten. Die Haltungsform Stufe 4 „Premium“ bietet jedem Kaninchen doppelt so viel Platz wie in der Haltungsform Stufe 1 „Stallhaltung“. Zudem haben die Kaninchen einen ständigen Zugang zu einem Auslauf, der Versteckmöglichkeiten bietet.



Kaufland führt in Deutschland sowohl bei Tiefkühl- als auch bei Frischware ausschließlich Kaninchenfleisch, das mindestens aus Bodenhaltung stammt.



Kaufland in Deutschland arbeitet an Projekten zur Umstellung auf Kaninchenfleisch aus der Haltungsform-Stufe 3.

Erster Außenklimastall in Deutschland

Unser Partner im Hohenlohekreis betreibt den ersten Außenklimastall für Kaninchen in Deutschland.



INITIATIVEN UND STANDARDS

In der Nutztierhaltung engagiert sich Kaufland in Deutschland in Initiativen und Verbänden und arbeitet mit verschiedenen Standardgebern zusammen. Die Produkte nachhaltiger Herkunft können die Verbraucherinnen und Verbraucher an bekannten Prüfsiegeln erkennen.

Länderspezifische Initiativen und Standards:



Bio und EU-Bio



Bioland



Demeter



Haltungsform



Kontrollierte alternative Tierhaltung (KAT)



Initiative Tierwohl



Pro Weideland



QS-Prüfsystem



Tierschutzbund-Label: Einstiegsstufe (ein Stern) und Premiumstufe (zwei Sterne)



Kaufland Tschechien

Für mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung in Tschechien.

Fleisch aus tschechischer Herkunft hat für uns die oberste Priorität. Die Geburt, Aufzucht, Mast, Schlachtung, Zerlegung und Verpackung erfolgen in Tschechien.

Was wir in Tschechien mit unserer gemeinsam erarbeiteten internationalen Strategie der Unternehmen der Kaufland Gruppe zur Förderung des Tierwohls erreicht haben – ein Überblick über die dortigen Maßnahmen:

SORTIMENTSGESTALTUNG



MASTHUHN

Best Practice: „K-Jarmark“ | Masthuhn

Die Hähnchen und Hähnchenteile der Eigenmarke „K-Jarmark“ werden von dem erfahrenen Hersteller Raciola aus Slovákko geliefert. Die Hähnchen werden auf Bauernhöfen in Mähren aufgezogen und mit einer sorgfältig zusammengestellten Futtermischung gefüttert. Sie sind von geringerem Gewicht und haben typischerweise ein saftiges, dunkleres Fleisch. Das Angebot umfasst ganze Hähnchen, Hähnchenbrust mit Haut und Knochen, Hähnchenbrustkoteletts und Hähnchenschenkel.



100%

Das gesamte Hähnchenfleisch unter den Eigenmarken „K-Purland“ und „K-Jarmark“ stammt aus tschechischen Betrieben, das heißt, die Geburt, Aufzucht, Schlachtung, Zerlegung und Verpackung erfolgen in der Tschechischen Republik.

1,8 Mio.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir mehr als 1,8 Millionen gegrillte Hähnchen aus ausschließlich tschechischer Herkunft verkauft.

Bio-Hähnchen

Seit Ende des Jahres 2018 bieten wir unseren tschechischen Kundinnen und Kunden auch Bio-Hähnchen an. Das Fleisch beziehen wir von dem tschechischen Lieferanten Biopark s.r.o. – einem Handels- und Verarbeitungsunternehmen, das ökologisch wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten bei der Vermarktung und Veredelung ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse hilft. Heute ist das Unternehmen einer der größten Lieferanten von tschechischen Bio-Lebensmitteln für Reformhäuser und Supermarktketten in der Tschechischen Republik und der Slowakei. Die langfristige Strategie von Biopark besteht darin, authentische Lebensmittel mit höherer Wertschöpfung zu produzieren – Bio-Lebensmittel, die nicht nur ein exklusiver Bestandteil der Speisekarte sind.



PUTE



Putenfleisch aus tschechischer Herkunft

Seit dem ersten Quartal 2023 stammt das komplette Putenfleisch aus der Tschechischen Republik. Dafür arbeiten wir mit dem 1994 gegründeten Familienunternehmen Zelenka s.r.o. zusammen. Der Betrieb hat sich auf die Putenaufzucht und -mast, die Zerlegung, Verpackung und den Verkauf von Puten- und Hühnerfleisch spezialisiert. Dank dieser Spezialisierung, der Investition in moderne Technologien und seiner wissenschaftlichen Herangehensweise, zählt das Unternehmen zu den wichtigsten Putenbetrieben, nicht nur in der Tschechischen Republik. Die Philosophie von Zelenka lautet: „Wir wollen stets gesunde Produkte anbieten. Wir wissen, was wir anbieten. Wir sind stolz darauf, dass wir die Herkunft unseres Fleisches zurückverfolgen können – vom Brutei, aus dem der Truthahn geschlüpft ist, über den Bauernhof, auf dem er gemästet wurde, bis hin zum Fleischverarbeitungsbetrieb und zu Ihrem Tisch.“

LEGEHENNE (FRISCHEI)



Keine Käfiger

Für die Eigenmarken von Kaufland Tschechien gilt: hundert Prozent tschechische Herkunft und kein Frischel aus Käfighaltung.



Eier von freilaufenden Hühnern

Unter „K-Classic“ und „K-Jarmark“ bieten wir Eier von freilaufenden Hühnern sowie unter „K-Bio“ Eier in Bio-Qualität an. Auch in verarbeiteten Produkten mit einem hohen Ei-Anteil in ihrer Rezeptur, wie der Mayonnaise und dem Eiaufstrich der Kaufland Eigenmarke „K-Jarmark“, werden Eier aus Freilandhaltung verwendet.



Kaufland Slowakei

Für mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung in der Slowakei.

Was wir in der Slowakei 2022 und 2023 mit unserer gemeinsam erarbeiteten internationalen Strategie zur Förderung des Tierwohls erreicht haben – ein Überblick über die dortigen Maßnahmen:



SORTIMENTSGESTALTUNG



„K-Aus Liebe zur Tradition“

In allen Filialen der Slowakei bieten wir bewährte Qualität: slowakische Lebensmittel aus slowakischen Zutaten unter der nationalen Kaufland Eigenmarke „K-Z lásky k tradícii“ (K-Aus Liebe zur Tradition), die bereits 2018 eingeführt wurde. Das Sortiment umfasst nationale Produkte wie Wurst, Frischeier und Molkereiprodukte wie Quark und Joghurt und wird kontinuierlich erweitert (vgl. Kapitel „Meilensteine“, Seite 14).



SCHWEIN, RIND



Slowakisches Schweinefleisch und Rindfleisch

Seit 2019 bietet Kaufland unter dem Label „100 % slovenské mäso“ (100 % slowakisches

Fleisch) 100 Prozent slowakisches Schweinefleisch und Rindfleisch in der Selbstbedienung an. Durch den lokalen Bezug unterstützen wir die heimische Produktion. Das Fleisch stammt von Schweinen und Rindern, die in der Slowakei geboren, aufgezogen, gemästet, geschlachtet, zerlegt und verpackt wurden. Die slowakische Herkunft ist für unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Produktkennzeichnung schnell ersichtlich.



Sortimentserweiterung Schweine- und Rindfleisch

2023 hat Kaufland das Sortiment der nationalen Kaufland Eigenmarke „K-Z lásky k tradícii“ (K-Aus Liebe zur Tradition) um slowakisches Schweine- und Rindfleisch in der Selbstbedienung erweitert.



MASTHUHN (FLEISCHERZEUGUNG)



Slowakisches Geflügel

Im Jahr 2019 haben wir das Projekt „Slowakisches Geflügel“ für Hühner initiiert. Zahlreiche Produkte sind mit der Bezeichnung „Welfare“ (artgerechte Tierhaltung) gekennzeichnet (siehe „Best Practice: ‚Welfare‘ | Geflügel“, Seite 55). Die slowakische Herkunft ist auf der Vorderseite des Produkts angegeben.

Sortimentserweiterung Geflügel

Das Sortiment der nationalen Kaufland Eigenmarke „K-Z lásky k tradícii“ (K-Aus Liebe zur Tradition) wurde 2023 um slowakisches „Welfare“-gelabeltes Geflügel in der Selbstbedienung erweitert.

Das Interesse unsere Kundinnen und Kunden in der Slowakei an Fleisch und Geflügel aus artgerechter Tierhaltung ist in den vergangenen Jahren leicht gestiegen.

AUDITIERUNG

Ausblick

ab 2024

- regelmäßige Teilnahme der Kaufland Einkaufsteams an den allgemeinen Lieferantenaudits; unser Ziel ist es, die bestehenden Lieferantenaudits um die Prüfkriterien bei der Lebendtieranlieferung, im Warteraum sowie während der Betäubung und Schlachtung zu erweitern
- Einführung von Tierwohl-Audits der Mastbetriebe von Kaufland Vertragslandwirtinnen und -landwirten
- Zertifizierung von Eigenmarken-Fleisch an der Bedientheke durch ein externes Zertifizierungsunternehmen

DIALOG

Ausblick

ab 2024

- Einführung eines Branchendialogs: Durch die Kaufland Einkaufsteams Fleisch werden in der Slowakei jährliche Gespräche mit Vertragslandwirtinnen und -landwirten, Fleischproduzenten und bei Bedarf mit Futtermittelproduzenten initiiert. Ziel ist, die Fleischqualität in der gesamten Wertschöpfungskette weiterzuentwickeln und gleichzeitig Aspekte zur Förderung des Tierwohls zu berücksichtigen.



FÖRDERUNG BESSERER HALTUNGSBEDINGUNGEN



SCHWEIN, MASTHUHN (FLEISCHERZEUGUNG)

Best Practice: „Welfare“

Besseres Leben, höhere Qualität. „Welfare“ (artgerechte Tierhaltung) steht für mehr Tierwohl und führt in der Folge zu hochwertigerem Fleisch. Die Tiere leben unter besseren Haltungsbedingungen als vorgeschrieben.



Geflügel hat mehr Platz, zehn Zentimeter tiefe Einstreu und ständigen Zugang zu qualitativ hochwertigem Futter ohne

zugesetzte Antibiotika. Um das Wohlergehen der Tiere sicherzustellen, überprüfen die Landwirtinnen und Landwirte ihre Herde mindestens zweimal am Tag. Das Geflügel wird länger als üblich gemästet: Hühner mindestens 40 Tage, Gänse und Enten 52 Tage, Puten 84 Tage. Dadurch werden die Gelenke der Tiere geschont.



Schweine haben mehr Platz als in der konventionellen Tierhaltung und ständigen Zugang zu frischem Wasser und qualitativ hochwertigem Futter. Grundsätzlich wird das Ziel verfolgt, die Tiere möglichst wenig Stress auszusetzen.

Ausblick

2025

Legehennen (Frisehei)

Auf Käfig- und Kleintierhaltung werden wir bei Eiern unserer Eigenmarken künftig auch international verzichten – sowohl bei verarbeiteten Produkten als auch bei Frischeiern. Das in Deutschland bereits erreichte Ziel werden wir bis spätestens 2025 in allen Ländern umsetzen.

TIERTRANSPORTE UND BETÄUBUNG

Ausblick

ab 2024

- Erweiterung der bestehenden Lieferantenaudits um Tierwohlkriterien bei der Lebendtieranlieferung, im Warteraum, während der Betäubung und Schlachtung. Schwerpunkte sind dabei eine stressfreie Entladung, der schonende Umgang mit den Tieren auf dem Schlachthof, etwa beim Zutreiben, und die tierschutzkonforme Betäubung vor der Schlachtung.



Die Bezeichnung „Welfare“ steht für mehr Tierwohl.



Kaufland Kroatien

Für mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung in Kroatien.

Was wir in Kroatien 2022 und 2023 mit unserer gemeinsam erarbeiteten internationalen Strategie zur Förderung des Tierwohls erreicht haben – ein Überblick über die dortigen Maßnahmen:

SORTIMENTSGESTALTUNG



SCHWEIN, MASTHUHN



Kroatisches Schweinefleisch

Mit dem nationalen Tierwohlprogramm für Schweine „100 % Uzgojeno u Hrvatskoj“ (100 % aufgewachsen und gemästet in Kroatien) und der Herkunftskennzeichnung „100 % Hrvatsko Meso“ für 100 Prozent kroatisches Schweinefleisch unterstützt Kaufland regionale Erzeuger und arbeitet mit Betrieben in Slawonien zusammen, die auf ihren Höfen Schweine halten. Die Ferkel werden in Kroatien geboren, aufgezogen und gemästet. Für die Haltung der Tiere gelten strenge Kriterien (vgl. Säule 5 „Förderung besserer Haltungsbedingungen“, Seite 24).



Kroatisches Geflügel



Alle Produkte, die mit dem Label „Naše mi najbolje paše“ (Unsere Produkte schmecken mir am besten) gekennzeichnet sind, stehen für Geflügelfleisch aus nationaler Herkunft und

Produktion. Sie werden nach traditionellen Rezepten zubereitet und garantieren typisch kroatischen Geschmack. Das Fleisch stammt von Tieren, die in Kroatien geboren, aufgezogen und geschlachtet worden sind. Die Produkte wurden anschließend vor Ort verpackt. Höchste Qualität und Transparenz für volles Vertrauen: Alle Geflügelprodukte durchlaufen strenge Qualitätskontrollen; jeder Herstellungsschritt kann anhand eines Rückverfolgbarkeitssystems nachvollzogen werden. Um höchste Sicherheit zu gewährleisten, wird die Qualität der Produkte der Eigenmarke „K-Purland“ zusätzlich vom Institut für öffentliche Gesundheit Dr. Andrija Štampar geprüft. Alle Geflügelprodukte mit dem Label „Naše mi najbolje paše“ tragen außerdem das vom kroatischen Landwirtschaftsministerium vergebene Siegel „Meso Hrvatskih Farmi“ (Fleisch aus kroatischen Betrieben). Die Lieferanten von Geflügelprodukten müssen über ein IFS- oder BRC-Zertifikat verfügen, was eine zusätzliche Qualitätsgarantie darstellt.



„Wir sind stolz auf die Zusammenarbeit, die wir mit ausgewählten einheimischen Produzenten aus dem Herzen Slawoniens erreicht haben – aber das ist nur der Anfang. Wir werden unsere Liste der Hersteller von heimischen Qualitätsprodukten regelmäßig um neue Betriebe erweitern.“

Bernd Bös, Geschäftsführer Einkauf Fleisch und Fisch bei Kaufland Stiftung & Co. KG

AUDITIERUNG

Ausblick

ab 2024

- regelmäßige Teilnahme der Kaufland Einkaufsteams an den allgemeinen Lieferantenaudits mit dem Ziel, die bestehenden Lieferantenaudits um die Prüfkriterien bei der Lebendtieranlieferung, im Warteraum sowie während der Betäubung und Schlachtung zu erweitern
- Einführung von Tierwohl-Audits der Mastbetriebe von Kaufland Vertragslandwirtinnen und -landwirten
- Zertifizierung des Fleisches der Eigenmarke an der Bedientheke durch ein externes Zertifizierungsunternehmen

FUTTERMittel



Für die Herstellung des Schweinefleischs im nationalen Programm des Labels „100 % Hrvatsko Meso“ (100 % kroatisches Fleisch) kommen ausschließlich

gentechnikfreie Futtermittel zum Einsatz, die vollständig aus kroatischer und lokaler Ernte stammen und regelmäßig von unabhängigen Instituten kontrolliert werden. Der hofeigene Futtermittelanbau garantiert eine entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferkette und sorgt für kurze Transportwege. Die dadurch ausbleibende Entwaldung wirkt sich wiederum positiv auf die Umwelt aus – ganz im Gegensatz zur umweltbelastenden Produktion und weiten Anlieferung von importierten Sojafuttermitteln, beispielsweise aus Brasilien.

DIALOG

Regelmäßige Besuche

Für ein besseres Verständnis und eine partnerschaftliche Geschäftsbeziehung besuchen die Kaufland Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Einkaufsbereichs Fleisch regelmäßig unsere Vertragslandwirtinnen und -landwirte.

Eigener Lebensmitteltechnologie

Von der Farm bis zur Filiale: Unser Lebensmitteltechnologie in Kroatien unterstützt und kontrolliert den gesamten Prozess. Dabei überprüft er die Qualität der Produkte und ob die definierten Kaufland Kriterien eingehalten und dokumentiert wurden.

Ausblick

ab 2024

- Einführung eines Branchendialogs: Durch das Kaufland Einkaufsteam Fleisch werden in Kroatien jährliche Gespräche mit Vertragslandwirtinnen und -landwirten, Fleischproduzenten und bei Bedarf mit Futtermittelproduzenten initiiert. Ziele sind dabei, die Fleischqualität in der gesamten Wertschöpfungskette weiterzuentwickeln und gleichzeitig Aspekte zur Förderung des Tierwohls zu berücksichtigen.

FÖRDERUNG BESSERER HALTUNGSBEDINGUNGEN



SCHWEIN



Best Practice: „100 % kroatisches Schweinefleisch“

Mit dem nationalen Programm des Labels „100 % Hrvatsko Meso“ (100 % kroatisches

Fleisch) unterstützen wir regionale Erzeuger und arbeiten mit Betrieben in Slawonien zusammen, die auf ihren Höfen Schweine halten. Die Ferkel werden in Kroatien geboren, aufgezogen und gemästet. Die Tiere haben zehn Prozent mehr Platz zur Verfügung als gesetzlich vorgegeben. Die Ferkelnester sind beheizt, und die Jungtiere erhalten während der Mast zusätzliches Beschäftigungsmaterial. Als Futter erhalten sie ausschließlich gentechnikfreie Futtermittel, die vollständig aus kroatischer und lokaler Ernte stammen und regelmäßig von unabhängigen Instituten kontrolliert werden. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Tierwohl-Audits. Es besteht eine direkte Vertragsbeziehung mit den Produzenten, die eine faire Bezahlung garantiert.

2023 haben wir eine transparente Rückverfolgung bei Frischfleisch bis zum Erzeuger für das Sortiment an der Bedientheke inklusive spezifischer Tierwohlkriterien der nationalen Kaufland Eigenmarke „K-Z lásky k tradicii“ (K-Aus Liebe zur Tradition) eingeführt. Die Umsetzung erfolgt über einen QR-Code auf der Verpackung.



MASTHUHN (FLEISCHERZEUGUNG)

Erarbeitung einer neuen Tierwohl-Eigenmarke für Hähnchenfleisch

Kaufland Kroatien erarbeitet derzeit ein Programm für eine neue Eigenmarke, die für das Hähnchensortiment an der Bedientheke vorgesehen ist, und steht dazu mit potenziellen Lieferanten im Austausch. Wichtig ist für uns, dass hierfür relevante Tierwohlkriterien wie GVO-freies Futter und ein höherer Maisanteil berücksichtigt werden. Zudem sollen vorzugsweise Futtermittel aus Kroatien oder der EU eingesetzt werden oder alternative Eiweißquellen zum Einsatz kommen. Gerade im Segment Geflügel ist der Anteil an Soja im Futter sehr hoch, sodass wir uns zum Ziel gesetzt haben, Futterimporte aus Brasilien zu verringern, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden. Darüber hinaus müssen weitere Tierwohlaspekte zur Haltpungspraxis diskutiert und in das Programm integriert werden, damit die Masthühner möglichst ihren natürlichen Bedürfnissen nachkommen können. So ist auch geplant, dass ihnen mehr Tageslicht geboten wird als gesetzlich vorgeschrieben; wir wollen den Tieren mehr Platz anbieten und die Aufzuchtzeit verlängern. Unsere Kundinnen und Kunden werden dann die Möglichkeit haben, die Inhalte des Programms über einen QR-Code auf der Verpackung abzurufen. Damit können sie auch die Lieferkette zurückverfolgen und sich über den jeweiligen Landwirtschaftsbetrieb näher informieren.

2023 soll die neue Tierwohl-Eigenmarke für Hähnchenfleisch an der Bedientheke eingeführt werden.

Ausblick

2025

Legehennen (Frischei)

Auf Käfig- und Kleintierhaltung werden wir bei Eiern unserer Eigenmarken künftig auch international verzichten – sowohl bei verarbeiteten Produkten als auch bei Frischeiern. Das in Deutschland bereits erreichte Ziel werden wir bis spätestens 2025 in allen Ländern umsetzen.

TIERTRANSPORTE UND BETÄUBUNG

Ausblick

ab 2024

- Erweiterung der bestehenden Lieferantenaudits um Tierwohlkriterien bei der Lebendtieranlieferung, im Warteraum, während der Betäubung und Schlachtung. Schwerpunkte sind dabei eine stressfreie Entladung, der schonende Umgang mit den Tieren auf dem Schlachthof, etwa beim Zutreiben, und die tierschutzkonforme Betäubung vor der Schlachtung.

Wir arbeiten derzeit an einem neuen Tierwohlprogramm für Hähnchen und entwickeln eine neue Eigenmarke.

Kaufland Polen

Für mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung in Polen.

Was wir in Polen 2022 und 2023 mit unserer gemeinsam erarbeiteten internationalen Strategie der Unternehmen der Kaufland Gruppe zur Förderung des Tierwohls erreicht haben – ein Überblick über die dortigen Maßnahmen:

SORTIMENTSGESTALTUNG



SCHWEIN, MASTHUHN (FLEISCHERZEUGUNG)

„K-Stoisko Mięśne“

Seit 2020 besteht die Eigenmarke „K-Stoisko Mięśne, jakość kontrolowana“ (K-Fleischstand, geprüfte Qualität), unter der in der Selbstbedienung Schweinefleisch, Rindfleisch und Geflügel verkauft werden. Die unter dieser Marke verkauften Hähnchen stammen ausschließlich aus Polen. Für Kundinnen und Kunden sind die Produkte mit dem Siegel „Produkt Polski“ (Polnisches Produkt) gelabelt.

FÖRDERUNG BESSERER HALTUNGSBEDINGUNGEN



MASTHUHN (FLEISCHERZEUGUNG)

Um es den Kundinnen und Kunden zu erleichtern, bewusste Kaufentscheidungen im Sinne von mehr Tierwohl zu treffen, hat Kaufland Polen eine eigene Klassifizierung für Haltungsbedingungen in der Hähnchenaufzucht eingeführt und kennzeichnet damit seine Eigenmarkenprodukte. Die Verbraucherinnen und Verbraucher werden auf diese Weise klar über die Haltungsbedingungen der Tiere informiert. Die Klassifizierung unterscheidet nach den folgenden drei Stufen:



Stufe 1: Ohne Antibiotika

Die Geflügelmastbetriebe befinden sich ausschließlich in Polen. Die Aufzuchtzeit beträgt 33 bis 50 Tage. Die Aufzucht ist frei von Antibiotika. Im Falle einer Erkrankung werden die Tiere behandelt und aus der Herde genommen. Die betroffenen Hühner werden aus dem Programm ausgeschlossen und anderweitig vermarktet.

Stufe 2: Auslaufhaltung

Zusätzlich zu den Kriterien der Stufe 1 gelten folgende Regelungen: Für die Mast werden ausschließlich langsam wachsende Rassen eingesetzt. Die Aufzuchtzeit beträgt mindestens 56 Tage.* Die Hühner haben Zugang zu Sonnenlicht und verbringen mindestens die Hälfte ihres Lebens in Auslaufhaltung.* Während der Mastzeit werden sie mit Futtermitteln gefüttert, die zu mindestens 70 Prozent aus Getreide bestehen.* Futtermittel werden ohne den Einsatz von GVO hergestellt.

Stufe 3: Bio-Haltung

Neben dem Umweltschutz umfasst die ökologische Tierhaltung auch den Tierschutz einschließlich angemessener Haltungsbedingungen und artgerechter Haltungspraktiken. Zusätzlich zu den Kriterien der Stufen 1 und 2 gelten bei Stufe 3 Bio-Haltung folgende Regelungen: Die Aufzuchtzeit beträgt mindestens 81 Tage. Die Tiere verbringen mindestens ein Drittel ihres Lebens in Freilandhaltung.**

Best Practice: „K-Stąd Takie Dobre!“ | Masthuhn

Im Jahr 2020 wurde unter der nationalen Eigenmarke „K-Stąd Takie Dobre!“ (K-Darum so gut!) Hähnchen aus besseren Haltungsbedingungen eingeführt. Die Tiere haben mehr Platz im Stall und Zugang zum Auslauf ins Freie. Dadurch können sie ihr natürliches Verhalten ausleben. Für gesünderes und qualitativ hochwertigeres Fleisch wurde eine langsam wachsende Rasse ausgewählt. „K-Stąd Takie Dobre!“-Produkte sind in der Selbstbedienung erhältlich.



LEGEHENNE

Keine Käfigeier

Seit 2022 führt Kaufland Polen kein Frischei aus Käfighaltung. Der Verzicht gilt auch für ausgewählte verarbeitete Produkte der Eigenmarke „K-Classic“ wie Frischeiwaffeln, Milchbrötchen, Nudeln oder Biskuitkuchen. Ihre Herstellung wurde auf Eier aus Bodenhaltung umgestellt. Im Mayonnaise der Eigenmarke „K-Stąd Takie Dobre!“ (K-Darum so gut!) werden Eier aus Freilandhaltung verwendet.

Für mehr Transparenz. In Polen haben wir eine eigene Klassifizierung für Haltungsbedingungen in der Hähnchenaufzucht eingeführt.

*Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 543/2008 der Kommission vom 16. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates über bestimmte Vermarktungsnormen für Geflügelfleisch muss jedes Huhn aus Auslaufhaltung diese Anforderung erfüllen (Zgodnie z Rozporządzeniem Komisji (WE) nr 543/2008 z dnia 16 czerwca 2008 r. wprowadzające szczegółowe przepisy wykonawcze do rozporządzenia Rady (WE) nr 1234/2007 w sprawie niektórych norm handlowych w odniesieniu do mięsa drabiniowego każdy kurczak z chowu wybiegowego każdy spełniać ten wymóg).
**Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 der Kommission vom 5. September 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Produkten im Hinblick auf Bio-Produktion, -Kennzeichnung und -Kontrolle muss jedes Bio-Geflügel diese Anforderung erfüllen (Zgodnie z Rozporządzeniem Komisji (WE) nr 889/2008 z dnia 5 września 2008 r. ustanawiające szczegółowe zasady wdrażania rozporządzenia Rady (WE) nr 834/2007 w sprawie produkcji ekologicznej i znakowania produktów ekologicznych w odniesieniu do produkcji ekologicznej, znakowania i kontroli każdy drób bio musi spełniać ten wymóg).



Kaufland Rumänien

Für mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung in Rumänien.

Was wir in Rumänien 2022 und 2023 mit unserer gemeinsam erarbeiteten internationalen Strategie der Unternehmen der Kaufland Gruppe zur Förderung des Tierwohls erreicht haben – ein Überblick über die dortigen Maßnahmen:

SORTIMENTSGESTALTUNG

Ausblick

ab 2024

- Einführung des Qualitätsprogramms „Lamm IMF“ (intramuskuläres Fett) für Lammfleisch an der Bedientheke

AUDITIERUNG

Tierwohl-Audits

Mit dem nationalen Tierwohlprogramm für Schweine „100 % rumänisches Schweinefleisch“ wird durch regelmäßige externe Kontrollen bei Hofbesuchen überprüft, ob diese die Tierwohlstandards und die gentechnikfreie Fütterung einhalten.

Ausblick

ab 2024

- Regelmäßige Teilnahme der Kaufland Einkaufsteams an den allgemeinen Lieferantenaudits; unser Ziel ist es, die bestehenden Lieferantenaudits um die Prüfkriterien bei der Lebendtieranlieferung, im Warteraum sowie während der Betäubung und Schlachtung zu erweitern.

DIALOG

Jährliche Treffen

Wir stehen in direktem Kontakt mit unseren Landwirtinnen und Landwirten und tauschen uns regelmäßig aus. Mindestens einmal jährlich finden Treffen von Verantwortlichen der Erzeuger, Schlachthöfe und Futtermittelhersteller statt.

ausbleibende Entwaldung wirkt sich wiederum positiv auf die Umwelt aus – ganz im Gegensatz zur umweltbelastenden Produktion und weiten Anlieferung von importierten Sojafuttermitteln, beispielsweise aus Brasilien.

Mehr rumänisches, gentechnikfreies Soja: Wir wollen unsere Anbaumengen für die Futtermittelproduktion um 3.000 Tonnen steigern.

Ausblick

ab 2024

- Einführung eines Branchendialogs: Durch das Kaufland Einkaufsteam Fleisch werden in Rumänien ab 2023 jährliche Gespräche mit Vertragslandwirtinnen und -landwirten, Fleischproduzenten und bei Bedarf mit Futtermittelproduzenten initiiert. Ziel ist, die Fleischqualität in der gesamten Wertschöpfungskette weiterzuentwickeln und gleichzeitig Aspekte zur Förderung des Tierwohls zu berücksichtigen.

Ausblick

ab 2024

- Steigerung der Anbaumengen von rumänischem, gentechnikfreiem Soja für die Futtermittelproduktion auf 3.000 Tonnen, wodurch nicht verwendete Mengen an weitere Mastbetriebe abgegeben werden können; zusätzliche Kontrollen auf Pestizide, Schwermetalle und Salmonellen

FUTTERMITTEL

Für die Herstellung des Schweinefleischs im nationalen Programms „100 % rumänisches Schweinefleisch“ kommen auch gentechnikfreie Futtermittel zum Einsatz, die vollständig aus rumänischer Ernte stammen und regelmäßig von unabhängigen Instituten überprüft werden. Der hofeigene Futtermittelanbau garantiert eine entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferkette und sorgt für kurze Transportwege. Die dadurch





„Wir sind der erste Lebensmittelhändler in Rumänien, der Schweinefleisch mit hundertprozentiger Herkunft aus Rumänien anbietet. Das heißt, die Ferkel werden in Rumänien geboren, aufgezogen, gemästet und geschlachtet. Wir tragen durch das erste nationale Tierwohlprogramm für Schweine in Rumänien dazu bei, neue Qualitäts- und Tierwohlstandards für die Schweinehaltung zu etablieren und gleichzeitig die heimische Produktion zu stärken.“

Bernd Bös, Geschäftsführer Einkauf Fleisch und Fisch bei Kaufland Stiftung & Co. KG

Kaufland hat in Rumänien das erste nationale Tierwohlprogramm für Schweine ins Leben gerufen.



FÖRDERUNG BESSERER HALTUNGSBEDINGUNGEN



SCHWEIN

Best Practice: Țara Mea | Schwein



Um die qualitativ hochwertige, heimische Produktion zu fördern, haben wir im November 2017 zusammen mit der landwirtschaftlichen

Genossenschaft Țara Mea unter dem Namen „crescut“ das erste nationale Programm für „100 % rumänisches Schweinefleisch“ ins Leben gerufen. Es wird von der rumänischen Kommission für Land- und Forstwirtschaft und dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung unterstützt. Die Tiere wurden in Rumänien

aufgezogen und geschlachtet. Ab 2022 wurde das Programm, jetzt unter dem Namen „Născut și crescut în România“, erweitert: Das gesamte Fleisch aus diesem Qualitätsprogramm stammt seitdem von Schweinen, die in Rumänien geboren, aufgezogen, gemästet und geschlachtet wurden. Durch die Geburt vor Ort und die Aufzucht im eigenen Betrieb entfällt ein langer Transport der Ferkel. Die Mastbetriebe sind maximal 300 Kilometer vom Schlachthof entfernt. Die Ferkelnester sind beheizt, und die Schweine erhalten zusätzliches Beschäftigungsmaterial. Sie bekommen zehn Prozent mehr Platz als gesetzlich vorgegeben. Die Tiere erhalten ausschließlich Futter, das vollständig aus rumänischer Ernte stammt und regelmäßig von unabhängigen Instituten überprüft wird. Darüber hinaus finden regelmäßige Tierwohl-Audits statt. Kaufland Rumänien pflegt mit den Produzenten eine vertrauensvolle und direkte Vertragsbeziehung, die eine faire Bezahlung garantiert.



MASTHUHN (FLEISCHERZEUGUNG)

Erarbeitung einer neuen Tierwohl-Eigenmark für Hähnchenfleisch

Kaufland Rumänien erarbeitet derzeit ein Programm für eine neue Eigenmarke, die für das Hähnchensortiment an der Bedientheke vorgesehen ist, und steht dazu mit potenziellen Lieferanten im Austausch. Wichtig ist für uns, dass hierfür relevante Tierwohlkriterien wie GVO-freies Futter und ein höherer Maisanteil berücksichtigt werden. Zudem sollen vorzugsweise Futtermittel aus Rumänien oder der EU eingesetzt werden oder alternative Eiweißquellen zum Einsatz kommen. Gerade im Segment Geflügel ist der Anteil an Soja im Futter sehr hoch, sodass wir uns vorgenommen haben, negative Umwelteinflüsse durch den Einsatz von importierten Futtermitteln aus Brasilien zu vermeiden. Darüber hinaus müssen weitere Tierwohlaspekte zur Haltungspraxis diskutiert und in das Programm integriert werden, damit die Masthühner möglichst ihren natürlichen Bedürfnissen nachkommen können. So ist auch geplant, dass ihnen mehr Tageslicht geboten wird als gesetzlich vorgeschrieben; wir wollen den Tieren mehr Platz anbieten und die Aufzuchtzeit verlängern. Unsere Kundinnen und Kunden werden dann die Möglichkeit haben, die Inhalte des Programms über einen QR-Code auf der Verpackung abzurufen. Damit können sie auch die Lieferkette zurückverfolgen und sich über den jeweiligen Landwirtschaftsbetrieb näher informieren.

Ausblick

2024

- Einführung der neuen Tierwohl-Eigenmarke für Hähnchenfleisch an der Bedientheke

2025

Legehennen (Frischei)

Auf Käfig- und Kleintierhaltung werden wir bei Eiern unserer Eigenmarken künftig auch international verzichten – sowohl bei verarbeiteten Produkten als auch bei Frischeiern.



TIERTRANSPORTE UND BETÄUBUNG

Ausblick

2024

- Erweiterung der bestehenden Lieferantenaudits um Tierwohlkriterien bei der Lebendtieranlieferung, im Warteraum, während der Betäubung und Schlachtung. Schwerpunkte dabei sind eine stressfreie Entladung, der schonende Umgang mit den Tieren auf dem Schlachthof, etwa beim Zutreiben, und die tierschutzkonforme Betäubung vor der Schlachtung.
- Einführung eines nationalen Herkunftsprogrammes für Lammfleisch.





Kaufland Bulgarien

Für mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung in Bulgarien.



Was wir in Bulgarien 2022 und 2023 mit unserer gemeinsam erarbeiteten internationalen Strategie der Unternehmen der Kaufland Gruppe zur Förderung des Tierwohls erreicht haben – ein Überblick über die dortigen Maßnahmen:

SORTIMENTSGESTALTUNG

RIND, GEFLÜGEL

100%

Rindfleisch und Geflügel (Hähnchen und Pute) der nationalen Kaufland Eigenmarke „Chef Messar“ (Fleisch-Chef Messar) stammt zu 100 Prozent aus bulgarischer Herkunft – das heißt, Geburt, Aufzucht, Mast, Schlachtung, Zerlegung und Verpackung erfolgen in Bulgarien.



LEGEHENNE

Bodenhaltung

Bodenhaltung ist uns sehr wichtig. Bei der Herstellung von Teig für Nudeln unserer Eigenmarke werden Eier aus Bodenhaltung verwendet. Ausgewählte Produkte der Kaufland Eigenmarke „K-Classic“ wie Frischeiwaffeln werden ebenso mit Eiern aus Bodenhaltung hergestellt.

Ausblick

2025

Legehennen (Frischei)

Auf Käfig- und Kleintierhaltung werden wir bei Eiern unserer Eigenmarken künftig auch international verzichten – sowohl bei verarbeiteten Produkten als auch bei Frischeiern. Das in Deutschland bereits erreichte Ziel werden wir bis spätestens 2025 in allen Ländern umsetzen.





Ausblick

Wofür wir uns einsetzen.

Unser Anliegen

Für ein tierwohlgerechteres Sortiment.

Gemeinsam mit allen Stakeholdern höhere Tierschutzstandards zu etablieren und die tierwohlgerechteren Angebote auszuweiten – das ist unser Ziel.

In der EU gelten einige der weltweit höchsten Tierschutzstandards. Doch diese reichen nicht aus. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, in unserem Angebot das tierwohlgerechtere Sortiment auszuweiten und es als neuen Standard zu etablieren. Dieses Anliegen wird zunehmend von unserer Kundschaft eingefordert und goutiert. Neben dem Tierwohl gilt unser Hauptaugenmerk dem Schutz der Umwelt,

des Klimas und der biologischen Vielfalt. Ebenso ist es uns ein essenzielles Anliegen, die Erzeuger fair zu vergüten. Die heutigen Rahmenbedingungen begünstigen jedoch die Klimakrise, verschlechtern den Zustand von Meeren, Flüssen und Grundwasser und beschleunigen das Artensterben weltweit.



„Politik und Gesellschaft bestimmen große Veränderungen und neue Anforderungen in der Landwirtschaft. Auch der Klimawandel erfordert ein Umdenken und neue Strategien. Wir gestalten die Tierhaltung der Zukunft und setzen uns gemeinsam mit allen Stakeholdern dafür ein.“

Jörg Ossenberg-Engels, Bereichsvorstand Einkauf bei Kaufland Stiftung & Co. KG



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht Bericht zur Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form der Benennung genutzt. Damit sind alle Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Kaufland Stiftung & Co. KG
Rötelstraße 35
74172 Neckarsulm

[kaufland.com/actions](https://www.kaufland.com/actions)

**Our
actions
do the
talking.**



Kaufland